



DIKASTERIUM FÜR DIE EVANGELISIERUNG

Sektion für die grundlegenden Fragen der
Evangelisierung in der Welt

HEILIGES JAHR 2025

Liturgische Texte

Normen für die Erlangung des Jubiäumsablasses

Vatikanstadt

I
LITURGISCHE TEXTE



DICASTERO PER L'EVANGELIZZAZIONE
SEZIONE PER LE QUESTIONI FONDAMENTALI
DELL'EVANGELIZZAZIONE NEL MONDO

Città del Vaticano, 13 maggio 2024

Prot. N. IUBXXV/736/2024/P

Eminenza Reverendissima,

approssimandosi l'inizio del Giubileo 2025, la cui organizzazione e celebrazione il Santo Padre ha affidato a questo Dicastero, si è provveduto a assegnare ad una Commissione Liturgica appositamente costituita, il compito di elaborare un Formulario della Santa Messa per l'Anno Giubilare, in aggiunta ai due formulari precedentemente approvati da codesto Dicastero. L'iniziativa si impone per consentire sia ai pellegrini presenti a Roma come pure a quanti celebreranno il Giubileo nelle Chiese locali, di vivere l'esperienza giubilare in modo coerente e spiritualmente ricco di grazia, in conformità alla Bolla di indizione *Spes non confundit*.

Al riguardo, a norma del can. 838, §§ 1-2 C.J.C. e dell'Art. 88 della Costituzione Apostolica *Praedicate Evangelium* sono a sottoporre a codesto Dicastero il testo che mi premuro compiegare alla presente (cfr. All.), per tutti i previsti e rituali adempimenti.

Grato per l'attenzione che vorrà attribuire alla presente e per quanto si vorrà determinare in merito, profitto ben volentieri della circostanza per salutarLa con viva cordialità e confermarci con sensi di profondo ossequio.

✠ Rino Fisichella

Mons. Graham Bell
Sottosegretario
Incaricato della Segreteria

A Sua Eminenza Reverendissima
Il Sig. Card. Arthur ROCHE
Prefetto del Dicastero per il Culto Divino
e la Disciplina dei Sacramenti
CITTÀ DEL VATICANO



DICASTERIUM DE CULTU DIVINO
ET DISCIPLINA SACRAMENTORUM

Prot. N. 276/24

DICASTERII PRO EVANGELIZATIONE
SECTIONIS DE INSTITUTIS EVANGELIZATIONIS IN MUNDO

Instante Excellentissimo Domino Salvatore Fisichella, Archiepiscopo tit. Vicohabentino, Propraefecto Dicasterii pro Evangelizatione – Sectionis de Institutis Evangelizationis in Mundo, litteris die 13 mensis maii 2024 datis, vigore facultatum huic Dicasterio a Summo Pontifice FRANCISCO tributarum, textum translationis in linguam *anglicam, gallicam, germanicam, hispanicam, italicam, lusitanam* ac *polonicam* trium formulariorum Missæ, quæ perdurante anno iubilari, a die 24 mensis decembris 2024 ad diem 6 mensis ianuarii 2026, adhiberi possunt, perlibenter confirmamus.

In textu imprimendo mentio fiat de hoc Decreto. Eiusdem insuper textus impressi duo exemplaria ad hoc Dicasterium transmittantur.

Contrariis quibuslibet minime obstantibus.

Ex ædibus Dicasterii de Cultu Divino et Disciplina Sacramentorum, die 13 mensis maii 2024, in memoria beatæ Mariæ Virginis de Fatima.

Arturus Card. Roche
Præfectus

L.S

✠ Victorius Franciscus Viola, O.F.M.
Archiepiscopus a Secretis

RITUS DER ERÖFFNUNG DES HEILIGEN JAHRES IN DEN TEILKIRCHEN

VORBEMERKUNGEN

Der folgende Ritus zur Eröffnung des Jubiläumsjahres 2025 in den Teilkirchen betrifft die Kirchen des römischen Ritus.

Die Ostkirchen können, falls gewünscht, den Eröffnungsritus in Übereinstimmung mit ihrer eigenen liturgischen Ordnung ausarbeiten unter Beibehaltung des Kerns und der wesentlichen Ausrichtung des Ritus selbst.

1. *Der Tag*

Papst Franziskus hat in der Bulle *Spes non confundit* festgelegt, dass das Jubiläumsjahr am 24. Dezember 2024, dem Fest der Geburt des Herrn, mit der Öffnung der Heiligen Pforte der Petersbasilika im Vatikan beginnt. Am darauffolgenden Sonntag, dem 29. Dezember 2024, am Fest der Heiligen Familie Jesus, Maria und Joseph, wird die Eröffnung des Heiligen Jahres in den Teilkirchen gefeiert.

2. *Der Ort*

Die feierliche Eröffnung des Jubiläumsjahres erfolgt mit der Feier der Eucharistie, unter dem Vorsitz des Diözesanbischofs in der Kathedrale, der Mutterkirche aller Kirchen des Bistums. Die Eucharistie zur Eröffnung des Heiligen Jahres ist einzigartig und wird allein in der Kathedralkirche gefeiert. Wenn es jedoch in der Diözese gemäß dem Kirchenrecht eine Konkathedrale gibt, kann auch diese Ort einer Eucharistiefeier zur Eröffnung des Jubiläumsjahres sein. Für die Feier in der Konkathedrale kann sich der Bischof durch einen eigens dafür ernannten Delegaten vertreten lassen. Es ist ausgeschlossen, dass die Eröffnungsfeier in anderen Kirchen der Diözese stattfindet, einschließlich Heiligtümern, Wallfahrts- oder anderen bedeutenden Kirchen.

3. *Die Feier*

Die Eucharistiefeier hat die Form der Stationsmesse des Bischofs (vgl. *Zeremoniale für die Bischöfe*, 120). Alle Priester konzelebrieren daher mit dem Bischof; die Diakone, Akolythen, Lektoren und alle weiteren liturgischen Dienste sind entsprechend vertreten (vgl. *Sacrosanctum Concilium*,

26-28; *Zeremoniale für die Bischöfe*, 119). Es soll darauf geachtet werden, dass die Einladung alle Gläubigen erreicht.

4. Im Rahmen der Eucharistiefeier ist das besondere Zeichen der feierlichen Eröffnung des Jubiläumsjahres die Wallfahrt der gesamten Kirche der Diözese hinter dem Prozessionskreuz und der feierliche Einzug in die Kathedrale, in der der Hirte der Ortskirche sein Lehramt ausübt, der Feier der göttlichen Geheimnisse und der Liturgie des Lobes und der Fürbitte vorsteht sowie die kirchliche Gemeinschaft leitet.

5. Der Ablauf der Prozession gliedert sich in drei Phasen:
- die *collectio* („Versammlung“) in einer nahegelegenen Kirche oder an einem anderen Ort;
 - die Wallfahrt;
 - der Einzug in die Kathedrale.

6. *Die Collectio*

Für die Versammlung des Volkes Gottes soll möglichst eine für die Ortskirche bedeutende Kirche gewählt werden, die groß genug ist, dass man in ihr die Eröffnenden Riten feiern kann, und die sich in einer Entfernung befindet, die eine echte Wallfahrt ermöglicht.

7. Konstituierende Momente der *collectio* sind: Eröffnungsantiphon oder -gesang, der liturgische Gruß, die Einladung zum Lobpreis Gottes, eine Ermahnung, das Gebet, die Verkündigung der Evangeliumspärikope und die Lesung einiger Passagen aus der Bulle zur Einberufung des Ordentlichen Jubiläums.

8. *Der Pilgerweg zur Kathedrale*

Der Pilgerweg führt zur Kathedrale, um den Tag des Herrn am Fest der Heiligen Familie zu feiern und so das Jubiläumsjahr zu eröffnen, das als Gottes Geschenk empfangen wird. Er ist das Zeichen des Hoffnungsweges des pilgernden Gottesvolkes hinter dem Kreuz Christi, so wie es im Logo des Jubiläumsjahres dargestellt ist: „In einer Welt, in der Fortschritt und Rückschritt verwoben sind, bleibt das Kreuz Christi der Anker der Rettung: ein Zeichen der Hoffnung, die nicht enttäuscht, weil sie auf der Liebe des barmherzigen und treuen Gottes gründet“ (PAPST FRANZISKUS, *Generalaudienz, Petersplatz* - 21. September 2022). Er ist der Weg der heiligen Familie Gottes, die in der Gegenwart der Kirche zum himmlischen Jerusalem voranschreitet.

9. Daher ist erforderlich, dass das Kreuz, welches den Pilgerweg anführt, für die Diözesankirche von historisch-künstlerischer Bedeutung oder mit der Frömmigkeit des Volkes verbunden ist. Es sollte angemessen geschmückt sein und, falls es so groß ist, dass mehrere Personen es tragen müssen, möge man in diesem Sinne vorgehen. Es wird im Presbyterium der Kathedrale platziert, wo es das ganze Jubiläumsjahr über verbleibt, um von den Gläubigen in der Nähe des Altars verehrt zu werden: denn „der Inhalt des gebrochenen Brotes ist das Kreuz Jesu, sein Opfer im liebenden Gehorsam gegenüber dem Vater“ (PAPST FRANZSKUS, Apost. Schreiben *Desiderio desideravi*, 7).

10. Der Diakon trägt das Evangeliar, den Schrein des lebendigen Wortes des Auferstandenen, das wie die Feuersäule beim Exodus (vgl. Ex 13,21-22) seinem Volk vorangeht als Licht und Wegweiser der Jünger des Auferstandenen, besonders in diesem Jahr der Gnade.

11. Um den Pilgerweg zu begleiten, eignen sich besonders die sogenannten „Pilgerpsalmen“ oder „Tempelzugangpsalmen“, wie die Psalmen 15 (14) („*Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt?*“), 24 (23) („*Dem Herrn gehört die Erde*“), 84 (83) („*Wie liebenswert ist deine Wohnung*“), 95 (94) („*Kommt, lasst uns jubeln dem Herrn*“), einige Teile des Psalms 118 (117), in denen Verse wie der 19., der 20. und der 27. enthalten sind, die auf eine rituelle Prozession hinweisen, der Psalm 122 (121) („*Ich freute mich, als man mir sagte*“) und der Psalm 136 (135) („*Dankt dem Herrn, denn er ist gut*“). Aufgrund ihrer alten Funktion als Prozessionsgesang kann auch die Allerheiligenlitanei gesungen werden.

12. *Der Einzug in die Kathedrale*

Der Einzug des Volkes Gottes in die Kathedrale erfolgt durch das Hauptportal, das Symbol für Christus (vgl. Joh 10,9) ist. Auf der Schwelle des Portals erhebt der Bischof das Kreuz, wendet sich dem Volk zu und lädt es mit einer Akklamation zur Verehrung des „*lieblichen Holzes, das den Herrn der Welt trägt*“ (*Hymnus des Karfreitags*), ein.

13. Nach dem Durchschreiten des Portals geht der Bischof zusammen mit den liturgischen Diensten zum Taufbecken, um dort den Ritus des Taufgedächtnisses zu leiten, während die Gläubigen im Kirchenraum sich dem Taufbecken zuwenden. Falls es nicht möglich ist, das Taufgedächtnis am Taufbecken zu feiern, soll dies im Presbyterium geschehen. Dann setzt der Bischof zusammen mit den liturgischen Diensten die Prozession zum Altar fort, während die Gläubigen zu ihren Plätzen gehen. Das Besprengen mit Wasser ist eine lebendige Erinnerung an die Taufe, die Eingangspforte

des Weges der sakramentalen Initiation in die Kirche. Die Taufe ist nämlich „das erste Sakrament des Neuen Bundes, durch das die Menschen, die sich im Glauben dem Herrn Christus anschließen, den Geist der Kindschaft empfangen. Sie werden dazu berufen und sind wahrhaftig Kinder Gottes. Vereint mit Christus durch einen Tod und eine Auferstehung ähnlich der seinen, werden sie Teil seines Leibes; durch die Salbung mit dem Geist werden sie zum heiligen Tempel Gottes, Glieder der Kirche, auserwähltes Geschlecht, königliches Priestertum, heiliges Volk, ein Volk, das Gott sich erworben hat“ (*Benediktionale* [ital. Ausgabe], 1163).

14. Falls sich das Baptisterium außerhalb der Kirche befindet, geht das Taufgedächtnis dem feierlichen Einzug in die Kathedrale voraus.

15. *Die Eucharistiefeier*

Die Feier der Messe bildet den Höhepunkt des Ritus zur Eröffnung des Jubiläumsjahres. „Als Werk Christi und des hierarchisch gegliederten Volkes Gottes ist sie für die Universalkirche und die Ortskirche wie auch für jeden einzelnen Gläubigen die Mitte des ganzen christlichen Lebens. Denn in ihr findet sowohl das Handeln Gottes seinen Höhepunkt, durch das er in Christus die Welt heiligt, als auch der Kult, den die Menschen dem Vater erweisen, indem sie ihn durch Christus, Gottes Sohn, im Heiligen Geist anbeten“ (*Grundordnung des Römischen Messbuchs*, 16). Die Feier verläuft wie gewohnt unter Verwendung des Messformulars des Festes der Heiligen Familie. Die Vorbereitung der Feier sollte besonders sorgfältig erfolgen, ebenso wie die korrekte Einbindung der liturgischen Dienste, die Auswahl der Lieder und Gesänge, die Vorbereitung des Allgemeinen Gebetes (Fürbitten), der Gabendarbringung und eventuell notwendiger kurzer Hinweise.

16. *In der Kirche, von der der Pilgerweg ausgeht*

In der Sakristei der Kirche, von der der Pilgerweg zur Kathedrale ausgeht, sind vorzubereiten:

- die liturgischen Gewänder für den Bischof, für die Konzelebranten, die Diakone und die weiteren liturgischen Dienste;
- der Chormantel für den Bischof;
- das Kreuz mit den Leuchtern;
- das Evangelium;
- Weihrauchfass und Schiffchen mit Weihrauch;
- Fackeln, Lampen oder, gemäß den örtlichen Gewohnheiten, andere Zeichen für die Gläubigen, falls die Feier nach Sonnenuntergang gehalten wird.

ERÖFFNENDE RITEN

17. Am 29. Dezember, dem Fest der Heiligen Familie Jesus, Maria und Joseph, zur vorgesehenen Zeit versammeln sich die Gläubigen in einer nahegelegenen Kirche oder an einem anderen geeigneten Ort außerhalb der Kathedralkirche, zu der sie aufbrechen. Findet die Versammlung nach Sonnenuntergang statt, kann man Fackeln oder andere brennende Lampen verwenden.
18. Alle tragen Paramente in weißer Farbe. Der Bischof trägt den Chormantel, den er nach der Prozession ablegt.
19. Während der Bischof und die liturgischen Dienste sich zu den für sie vorgesehenen Sedilien begeben, kann man den Hymnus des Jubiläumsjahres oder einen anderen geeigneten Gesang singen.
20. Der Bischof spricht zum Volk gewandt:

**Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.**

Alle antworten:

Amen.

Darauf begrüßt er die versammelten Gläubigen:

**Der Gott der Hoffnung,
der durch sein menschengewordenes Wort
und durch die Kraft des Heiligen Geistes
uns mit aller Freude und allem Frieden des Glaubens erfüllt,
sei mit euch.**

Alle antworten:

Und mit deinem Geiste.

21. Der Bischof lädt zum Lobpreis Gottes ein:

Ps 33,20-22

℣. Unsere Seele hofft auf den Herrn; er ist unsere Hilfe und unser Schild.

℟. Gepriesen sei der Herr, unsere Hoffnung.

℣. Ja, an ihm freut sich unser Herz, wir vertrauen auf seinen heiligen Namen.

℟. Gepriesen sei der Herr, unsere Hoffnung.

℣. Lass deine Huld über uns walten, Herr, wie wir auf dich hoffen!

℟. Gepriesen sei der Herr, unsere Hoffnung.

Oder:

℣. Gepriesen sei der Vater: durch die Sendung seines ewigen Wortes in diese Welt hat er es zum Zeichen der Hoffnung und zum Sakrament der Erlösung der Menschheit gemacht.

℟. Gepriesen sei der Herr, unsere Hoffnung.

℣. Gepriesen sei der Sohn: durch seine Geburt aus der Jungfrau Maria hat er uns die Tür der Hoffnung auf ein neues Leben geöffnet.

℟. Gepriesen sei der Herr, unsere Hoffnung.

℣. Gepriesen sei der Heilige Geist: durch seine Offenbarung bei der Menschwerdung des Wortes hat er uns zu Erben gemacht durch die Taufe der Hoffnung auf das ewige Leben.

℟. Gepriesen sei der Herr, unsere Hoffnung.

22. Dann wendet sich der Bischof dem Volk zu mit folgenden Worten:

**Brüder und Schwestern,
das Geheimnis der Menschwerdung
unseres Erlösers Jesus Christus,
das die Heilige Familie von Nazareth
in ihrer liebenden Gemeinschaft bewahrt hat,
ist für uns Quelle tiefer Freude und fester Hoffnung.
In Gemeinschaft mit der Weltkirche,
während wir die Liebe des Vaters feiern,
die sich im Fleisch des menschengewordenen Wortes
und im Zeichen des Kreuzes, Anker des Heiles, offenbart hat,
eröffnen wir feierlich das Heilige Jahr für unsere Kirche von ...
Diese Feier ist für uns der Auftakt für eine reiche Erfahrung
von Gnade und Barmherzigkeit.
Wir sind immer bereit, jedem zu antworten,
der nach dem Grund unserer Hoffnung fragt,
besonders in dieser Zeit von Kriegen und Unruhen.**

**Christus, unser Friede und unsere Hoffnung,
sei unser Reisebegleiter
in diesem Jahr der Gnade und des Trostes.
Der Heilige Geist, der heute in uns
und mit uns dieses Werk beginnt,
möge es bis zum Tag Jesu Christi vollenden.**

23. Nach diesen Worten und einem Augenblick der Stille trägt der Bischof das folgende Gebet vor:

**Gott und Vater,
Hoffnung, die nicht enttäuscht,
Anfang und Ende aller Dinge,
segne den Beginn unseres Pilgerweges,
auf dem wir dem glorreichen Kreuz deines Sohnes nachfolgen.
In dieser Zeit der Gnade heile
die Wunden gebrochener Herzen,
löse die Fesseln, die uns als Gefangene von Sünde
und Hass binden,
und gewähre deinem Volk die Freude des Geistes,
damit es mit erneuerter Hoffnung
dem ersehnten Ziel entgegengeht,
Christus, deinem Sohn, und unserem Herrn und Gott,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt
und herrscht in alle Ewigkeit.**

R. Amen.

24. Der Diakon verkündet das Evangelium.

EVANGELIUM

Glaubt an Gott und glaubt an mich; ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Joh 14,1-7

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im

Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: „Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?“ Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr“. Thomas sagte zu ihm: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen?“ Jesus sagte zu ihm: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen“.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

R. Lob sei dir, Christus.

25. Nach der Verkündigung des Evangeliums hält man eine kurze Stille. Danach trägt ein Lektor einige der folgenden Abschnitte aus der Bulle zur Einberufung des Ordentlichen Jubiläums vor.

Aus der Bulle zur Einberufung des Ordentlichen Jubiläums

Spes non confundit (1; 3; 7; 25)

1. »*Spes non confundit*«, „die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (vgl. Röm 5,5). Im Zeichen der Hoffnung macht der Apostel Paulus der christlichen Gemeinde von Rom Mut. Hoffnung ist auch die zentrale Botschaft des bevorstehenden Heiligen Jahres, das der Papst nach alter Tradition alle fünf- und zwanzig Jahre ausruft. Ich denke an all die Pilger der Hoffnung, die nach Rom kommen werden, um das Heilige Jahr zu feiern, und an diejenigen, welche die Stadt der Apostel Petrus und Paulus nicht besuchen können und es in den Teilkirchen begehen werden. Für alle möge es ein Moment der lebendigen und persönlichen Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus sein, der »Tür« zum Heil (vgl. Joh 10,7.9); einer Begegnung mit ihm, den die Kirche immer und überall und allen als „unsere Hoffnung“ (vgl. 1 Tim 1,1) zu verkünden hat.

Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird. Die Unvorhersehbarkeit der Zukunft ruft jedoch teilweise widersprüchliche Gefühle hervor: von der Zuversicht zur Angst, von der Gelassenheit zur Verzweiflung, von der Gewissheit zum Zweifel. Oft begegnen wir entmutigten Menschen, die mit Skepsis und Pessimismus in die Zukunft blicken, so als ob ihnen nichts Glück bereiten könnte. Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen.

3. Die Hoffnung wird nämlich aus der Liebe geboren und gründet sich auf die Liebe, die aus dem am Kreuz durchbohrten Herzen Jesu fließt: »Da wir mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Gottes Feinde waren, werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind, gerettet werden durch sein Leben« (Röm 5,10). Und sein Leben zeigt sich in unserem Glaubensleben, das mit der Taufe beginnt, sich in der Fügsamkeit gegenüber der Gnade Gottes entwickelt und deshalb von der Hoffnung beseelt ist, die durch das Wirken des Heiligen Geistes immer wieder erneuert und unerschütterlich wird.

Es ist nämlich der Heilige Geist, der mit seiner beständigen Gegenwart in der pilgernden Kirche das Licht der Hoffnung in den Gläubigen verbreitet. Er lässt es brennen wie eine Fackel, die nie erlischt, um unserem Leben Halt und Kraft zu geben. Tatsächlich täuscht die christliche Hoffnung nicht und sie enttäuscht nicht, denn sie gründet sich auf die Gewissheit, dass nichts und niemand uns jemals von der göttlichen Liebe trennen kann.

7. Wir schöpfen die Hoffnung aus der Gnade Gottes, darüber hinaus dürfen wir sie aber auch in den Zeichen der Zeit wiederentdecken, die der Herr uns schenkt. Wie das Zweite Vatikanische Konzil feststellt, »obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht

des Evangeliums zu deuten. So kann sie dann in einer jeweils einer Generation angemessenen Weise auf die bleibenden Fragen der Menschen nach dem Sinn des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens und nach dem Verhältnis beider zueinander Antwort geben«. Wir müssen daher auf das viele Gute in der Welt achten, um nicht in die Versuchung zu geraten, das Böse und die Gewalt für übermächtig zu halten. Aber die Zeichen der Zeit, die die Sehnsucht des menschlichen Herzens einschließen, das der rettenden Gegenwart Gottes bedarf, verlangen danach, in Zeichen der Hoffnung verwandelt werden.

25. Lassen wir uns fortan von der Hoffnung anziehen und lassen wir zu, dass sie durch uns auf jene überspringt, die sich nach ihr sehnen. Möge unser Leben ihnen sagen: »Hoffe auf den Herrn, sei stark und fest sei dein Herz! Und hoffe auf den Herrn!« (Ps 27,14). Möge die Kraft der Hoffnung unsere Gegenwart erfüllen, während wir zuversichtlich auf die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus warten, dem jetzt und in aller Zukunft Lob und Herrlichkeit gebührt.

26. Im Anschluss an die Verlesung legt der Bischof Weihrauch ein. Dann lädt der Diakon mit folgenden Worten zur Prozession ein.

Brüder und Schwestern, machen wir uns auf den Weg im Namen Christi:

**er ist der Weg, der zum Vater führt,
er ist die Wahrheit, die uns frei macht,
er ist das Leben, das den Tod besiegt hat.**

27. Es beginnt der Pilgerweg zur Kathedrale, in der die Messe gefeiert wird. Zuerst geht der Weihrauchträger mit dem Rauchfass, dann das geschmückte Kreuz, das von Ministranten mit Kerzen oder Fackeln begleitet wird. Danach geht der Diakon mit dem Evangeliar, gefolgt vom Bischof und hinter ihm die Konzelebranten, die anderen liturgischen Dienste und die Gläubigen, gegebenenfalls mit brennenden Fackeln oder Lampen. Während des Pilgerzuges singen der Chor und das Volk die Allerheiligenlitanei, geeignete Lieder und Gesänge oder einige Psalmen (vgl. *Anhang*) mit den folgenden oder anderen passenden Antiphonen:

Ant. Christus gestern, heute und in Ewigkeit.
vgl. Hebr 13,8.21 Ihm sei Ehre und Herrlichkeit
in alle Ewigkeit.

oder:

Ant. Juble und freue dich, Tochter Zion:
vgl. Sach 2,14 aus dir ist Christus geboren, die Sonne
der Gerechtigkeit,
durch dich scheint Rettung
der ganzen Welt auf.

oder:

Ant. Groß und wunderbar sind deine Taten,
Offb 15,3 Herr und Gott, du Herrscher über
die ganze Schöpfung.
Gerecht und zuverlässig sind deine Wege,
du König der Völker.

28. Die Prozession führt durch das Hauptportal in die Kathedralkirche. Auf der Schwelle des Portals erhebt der Bischof das Kreuz, das in der Prozession getragen wurde (gegebenenfalls mit Hilfe einiger dazu Beauftragter), wendet sich dem Volk zu und fordert es auf, das Kreuz mit der folgenden oder einer ähnlichen Akklamation zu verehren:

Sei begrüßt du Kreuz des Herrn, unsere einzige Hoffnung.

Alle antworten:

Du bist die Hoffnung, die uns nicht zugrunde gehen lässt.

Nun gibt der Bischof das Kreuz wieder an den Kreuzträger und geht mit den liturgischen Diensten zum Taufbrunnen, wo er dem Ritus des Taufgedächtnisses vorsteht, während die Gläubigen im Kirchenraum sich dem Taufbrunnen zuwenden. Der Bischof läßt mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Gebet ein:

**Liebe Brüder und Schwestern,
bitten wir den Herrn unseren Gott,**

**dass er dieses Wasser segne, das er geschaffen hat
und mit dem wir im Gedenken an unsere
Taufe besprengt werden.
Möge der Herr uns von innen her erneuern.**

Alle beten einen Augenblick in Stille. Danach fährt der Bischof mit gefalteten Händen fort:

**Herr, allmächtiger Gott,
alles hat seinen Ursprung in dir.
Segne ☩ dieses Wasser,
das über uns ausgesprengt wird,
als Zeichen des Lebens und der Reinigung.
Voll Vertrauen erbitten wir von dir
die Vergebung unserer Sünden,
damit wir mit reinem Herzen zu dir kommen können.
Wenn Krankheit und Gefahren
und die Anfechtungen des Bösen uns bedrohen,
dann lass uns deinen Schutz erfahren.
Gib, dass die Wasser des Lebens
allezeit für uns fließen und uns Rettung bringen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

℟. Amen.

29. Der Bischof besprengt sich selbst, die Konzelebranten, die liturgischen Dienste und das Volk, während er durch das Kirchenschiff geht. Dabei gehen ihm das Evangeliar und das Kreuz voraus. Dabei werden die folgenden Antifonen oder ein anderer geeigneter Gesang gesungen:

Ant.	Besprenge mich, o Herr, mit Ysop,
vgl. Ps 51,9	dann werde ich rein; wasche mich und ich werde weißer als Schnee.

oder:

Ant.	Wasche mich, o Herr:
vgl. Ps 51,9	und ich werde weißer als Schnee.

oder:

Ant. Ich gieße reines Wasser über euch aus
vgl. Ez 36,25-26 dann werdet ihr rein von all eurer Schuld,
und ich schenke euch ein neues Herz,
so spricht der Herr.

30. Der Bischof geht mit den liturgischen Diensten bis in das Presbyterium, wo er den Chormantel ablegt und sich mit dem Messgewand bekleidet. Der Diakon legt oder stellt das Evangeliar auf den Altar. Das Kreuz wird in der Nähe des Altars an einem gut sichtbaren Ort aufgestellt, wo es für das gesamte Jubiläumsjahr verbleibt und vom Volk Gottes verehrt werden kann. Man achte darauf, dass sich im Presbyterium nur ein Kreuz befindet. Der Bischof küsst den Altar und inzensiert ihn und das Kreuz. Dann begibt er sich zur Kathedra. Wenn der Gesang zur Besprengung beendet ist, können diese Handlungen durch den Gesang einer weiteren Antiphon der Weihnachtszeit oder eines geeigneten Liedes begleitet werden, oder auch durch Orgelspiel oder andere Instrumente.

Wenn sich das Baptisterium außerhalb der Kirche befindet, geht das Taufgedächtnis dem feierlichen Einzug in die Kathedrale voraus. Dort, wo das Taufgedächtnis am Taubrunnen nicht möglich ist, begibt sich der Bischof mit den liturgischen Diensten sofort zum Presbyterium, während die Gläubigen an ihre Plätze im Kirchenraum gehen. Der Diakon stellt oder legt das Evangeliar auf den Altar. Das Kreuz wird in der Nähe des Altars aufgestellt. Der Bischof legt, nachdem er im Presbyterium angekommen ist, den Chormantel ab und bekleidet sich mit dem Messgewand. Er küsst den Altar, inzensiert ihn und das Kreuz und begibt sich dann zur Kathedra. Darauf bringt man ein Gefäß mit Wasser vor den Bischof, der es segnet und sich und die Gläubigen damit besprengt.

Wenn der Bischof zur Kathedra zurückgekehrt ist, spricht er:

**Der allmächtige Gott reinige uns von Sünden
und mache uns durch das heilige Opfer,
das wir nun feiern, würdig,
am Tisch seines Reiches teilzunehmen.**

R. Amen.

-
31. Man singt das Gloria. Die Feier wird wie gewohnt fortgesetzt. Es wird das Messformular des Festes der Heiligen Familie Jesus, Maria und Joseph verwendet.

RITUS DES ABSCHLUSSES DES HEILIGEN JAHRES IN DEN TEILKIRCHEN

VORBEMERKUNGEN

Der folgende Ritus zum Abschluss des Jubiläumsjahres 2025 in den Teilkirchen betrifft die Kirchen des römischen Ritus.

Die Ostkirchen können, falls gewünscht, den Eröffnungsritus in Übereinstimmung mit ihrer eigenen liturgischen Ordnung ausarbeiten, unter Beibehaltung des Kerns und der wesentlichen Ausrichtung des Ritus selbst.

1. *Der Tag*

Papst Franziskus hat in der Bulle *Spes non confundit* festgelegt, dass das Jubiläumsjahr am 28. Dezember 2025, am Fest der Geburt des Herrn, abgeschlossen wird.

2. *Der Ort*

Der Abschluss des Jubiläumsjahres erfolgt mit der Feier der Eucharistie unter dem Vorsitz des Diözesanbischofs in der Kathedrale, der Mutterkirche aller Kirchen des Bistums. Die Eucharistie zum Abschluss des Jubiläums ist einzigartig und wird allein in der Kathedralkirche gefeiert. Wenn es jedoch in der Diözese gemäß dem Kirchenrecht eine Konkathedrale gibt, kann auch diese Ort einer Eucharistiefeier zum Abschluss des Heiligen Jahres sein. Für die Feier in der Konkathedrale kann sich der Bischof durch einen eigens dafür ernannten Delegaten vertreten lassen. Es ist ausgeschlossen, dass die Abschlussfeier in anderen Kirchen der Diözese stattfindet, einschließlich Heiligtümern, Wallfahrts- oder anderen bedeutenden Kirchen.

3. *Die Eucharistiefeier*

Die Eucharistiefeier hat die Form der Stationsmesse des Bischofs (vgl. *Zeremoniale für die Bischöfe*, 120). Alle Priester konzelebrieren daher mit dem Bischof; die Diakone, Akolythen, Lektoren und alle weiteren liturgischen Dienste sind entsprechend vertreten (vgl. *Sacrosanctum Concilium*, 26-28; *Zeremoniale für die Bischöfe*, 119). Es soll darauf geachtet werden, dass die Einladung alle Gläubigen erreicht. Die Eucharistiefeier bietet Ge-

legenheit, dem Herrn für alles, was er in diesem besonderen Jahr des Gebetes und der Bekehrung gewirkt hat, zu danken.

Für die Gestaltung der Feier soll besondere Sorgfalt angewandt werden im Hinblick auf:

- die zentrale Bedeutung des Kreuzes des Jubiläumsjahres;
- das Allgemeine Gebet (Fürbitten);
- die Darbringung der Gaben;
- die Kommunion unter beiderlei Gestalten;
- den Gesang zur Danksagung nach dem Schlussgebet;
- das Segensgebet über das Volk oder den feierlichen Schlusseggen;
- den Entlassruf.

4. *Das Kreuz des Jubiläumsjahres*

Das Kreuz, das in der Prozession zur Eröffnung des Jubiläumsjahres getragen wurde und das ganze Jahr über in der Nähe des Altars ausgestellt war, soll in angemessener Weise mit Blumen geschmückt sein.

5. *Das Gläubigengebet (Fürbitten)*

In Fortführung des Lobes und der Bitten, die das Volk während des Jubiläumsjahres an Gott gerichtet hat, sammeln die Fürbitten die Anliegen der Gemeinde, die betend für die Kirche und die ganze Welt eintritt. Im Ritus wird ein Formular vorgeschlagen; es ist jedoch angebracht, dass jede Gemeinde das Gläubigengebet vorbereitet, so wie es aus ihrer eigenen spirituellen und gemeinschaftlichen Erfahrung während dieses Jahres hervorgeht. Die vorgeschlagene Form sieht vor, dass der Diakon die Gebetsintention ankündigt; darauf folgt eine Stille, nach der der Lektor das Gebet spricht, auf das die Gemeinde in gesungener Form antwortet.

6. *Die Darbringung der Gaben*

Bei der Darbringung der Gaben werden Brot und Wein für die Kommunion der Gläubigen gebracht. Im Geiste des Jubiläumsjahres, in dem die Ressourcen neu verteilt wurden, damit es niemandem am Notwendigen fehle, kann der Einsatz für die Armen in konkreten Gesten der Nächstenliebe Ausdruck finden, zu denen die Gemeinde eingeladen wird und die auch nach dem Ende des Jubiläumsjahres fortauern. Zudem soll die Feier so vorbereitet werden, dass bei der Darbringung der Gaben auch Spenden für die Armen nicht fehlen (vgl. *Grundordnung des Römischen Messbuchs*, 73).

7. *Die Kommunion unter beiderlei Gestalten*

Es ist angebracht, die Kommunion unter beiden Gestalten auszuteilen. „In dieser Form tritt nämlich das Zeichen des eucharistischen Mahles deutlicher hervor und der Wille Gottes, wonach der neue und ewige Bund im Blut des Herrn geschlossen wird, wird klarer ausgedrückt, ebenso der Zusammenhang zwischen dem eucharistischen Mahl und dem eschatologischen Mahl im Reich des Vaters“ (*Grundordnung des Römischen Messbuchs*, 281).

8. *Der Gesang zur Danksagung*

Nach dem Schlussgebet fordert der Bischof die Gläubigen auf, den Herrn für die Gnade des Jubiläumsjahres und des Ablasses zu preisen. Darauf wird ein Danklied gesungen.

9. *Das Segensgebet über das Volk oder der feierliche Schlusssegen und die Entlassung durch den Diakon*

Die Eucharistiefeier endet mit einem Segensgebet über das Volk oder mit dem feierlichen Schlusssegen. Die Texte greifen die zentralen Anliegen des Jubiläumsjahres auf und erbitten für das Volk den göttlichen Beistand, damit die Gemeinde, die die Vergebung erfahren hat, nach Abschluss der besonderen Erfahrung des Jubiläums in den Alltag zurückkehren kann, gestärkt durch die Gnade dieser besonderen Zeit des Gebetes und der Nähe zum Herrn.

Der Entlassruf des Diakons, entnommen aus dem ersten Petrusbrief, fasst die Themen des Glaubenszeugnisses, der Hoffnung und der Anpassung des Lebens an das gefeierte Mysterium zusammen.

RITUS DES ABSCHLUSSES DES JUBILÄUMSJAHRES

Man nimmt das Formular der Messe zum Fest der Heiligen Familie Jesus, Maria und Joseph.

10. Zur festgelegten Zeit versammeln sich die Gläubigen in der Kathedrale. Wenn das Volk versammelt ist, ziehen der Bischof, die Konzelebranten und die Diakone in weißen liturgischen Gewändern in die Kirche ein. Alle singen den Hymnus des Jubiläumsjahres oder ein anderes passendes Lied.

11. Nachdem der Bischof wie üblich den Altar geküsst und inzensiert hat, geht er zur Kathedra und spricht:

**Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.**

Alle antworten:

Amen.

Dann grüßt der Bischof das Volk mit folgenden Worten:

**Der Gott der Hoffnung,
der uns durch die Kraft des Heiligen Geistes
mit aller Freude und allem Frieden des Glaubens erfüllt,
sei mit euch.**

Alle antworten:

Und mit deinem Geiste.

12. Der Bischof führt mit folgenden Worten in die Feier ein:

**Brüder und Schwestern,
gemeinsam haben wir das Heilige Jahr gefeiert,
[das seinen Höhepunkt in der diözesanen
Pilgerfahrt nach Rom hatte].
Als ein Volk haben wir unser Lob, unseren Dank
und unsere Bitten an Gott gerichtet,
und uns jenen angeschlossen,
die oft keine Stimme vor den Menschen haben,
aber vom Vater gehört und als geliebte**

**Kinder angenommen werden:
die Kranken, die Alten, die Gefangenen
und die Armen.**

**Durch den Jubiläumsablass
ließ der Herr einen Strom der Gnade
und des Segens fließen.**

**Er hat allen seine Hoffnung
und seinen Frieden geschenkt,
die schwachen Hände gestärkt,
die wankenden Knie gefestigt
und jedem von uns zugerufen:**

Sei mutig, fürchte dich nicht!

**Gestärkt durch diese Erfahrung der Barmherzigkeit
und durch die Begegnung mit ihm,
lasst uns heute als diözesane Gemeinschaft, Hirte und Volk,
die Heiligkeit der Familie von Nazareth feiern,
und in der Eucharistie für das Empfangene Dank sagen
und weiterhin um Vergebung bitten,
indem wir uns als Sünder bekennen.**

**Nach einer kurzen Stille singt der Diakon oder ein Kantor die folgenden
Anrufungen:**

Herr Jesus Christus, du weckst den Glauben: Kýrie, eléison.

℟. Kýrie, eléison.

Du schenkst die Hoffnung: Christe, eléison.

℟. Christe, eléison.

Du entfachst die Liebe: Kýrie, eléison.

℟. Kýrie, eléison.

oder:

**Herr Jesus Christus, Sohn des allmächtigen Gottes,
in deiner Geburt aus der Jungfrau Maria bist du unser Bruder
geworden: Kýrie, eléison.**

℟. Kýrie, eléison.

**Christus, Menschensohn,
du kennst und verstehst unsere Schwachheit: Christe eléison.**

℟. Christe, eléison.

Erstgeborener des Vaters, du rufst uns zu einer Familie zusammen: Kýrie, eléison.

℟. Kýrie, eléison.

Der Bischof schließt ab:

**Der allmächtige Gott erbarme sich unser,
er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.**

℟. Amen.

Es folgt das Gloria. Die Messe wird in der gewohnten Weise fortgesetzt.

ALLGEMEINES GEBET ODER GEBET DER GLÄUBIGEN (FÜRBITTEN)

13. Nach der Homilie und einer kurzen Stillen, wird das Credo gesungen oder gesprochen. Es folgt das Allgemeine Gebet (Fürbitten). Dazu kann man das folgende Formular verwenden:

**Brüder und Schwestern,
nachdem wir das Wort des Heils gehört haben,
wenden wir uns durch Christus an Gott,
unseren Vater.**

℟. Gott, unsere Hoffnung, erhöre uns.

Diakon:

Lasst uns beten für die Kirche.

Es folgt eine Stille. Anschließend spricht der Lektor:

Als Bewahrerin des Heilsplanes möge
sie allen in Wort und Tat den Glauben
an den auferstandenen Herrn verkünden. **℟.**

Diakon:

Lasst uns beten für die ganze Welt.

Es folgt eine Stille. Anschließend spricht der Lektor:

Unter dem Einfluss der Liebe des menschengewordenen Wortes
möge sie nicht dem Lärmen der Waffen nachgeben,
sondern Eintracht und Frieden suchen. **℟.**

Diakon:

Lasst uns beten für alle, die unter Bedrängnis leiden.

Es folgt eine Stille. Anschließend spricht der Lektor:

Mögen sie nicht unter der Verzweiflung zusammenbrechen,
sondern in ihren Herzen das Geschenk
der christlichen Hoffnung erfahren. **℟.**

Diakon:

Lasst uns beten für die Familien.

Es folgt eine Stille. Anschließend spricht der Lektor:

Mit der Heiligen Familie von Nazareth als Vorbild
mögen sie nach dem Plan Gottes leben,
der jeden Tag dazu aufruft,
die Aktualität der Liebe in die Tat umzusetzen. **R.**

Diakon:

Lasst uns beten für die Kirche in unserem (Erz-)Bistum.

Es folgt eine Stille. Anschließend spricht der Lektor:

Gestärkt durch die Kraft der Vergebung
und erneuert durch die Gnade des Heiligen Jahres
möge sie weiterhin vertrauensvoll dem Herrn
und seiner Frohen Botschaft nachfolgen. **R.**

Der Bischof schließt ab:

**Gott und Vater,
in diesem Jubiläumsjahr hast du deiner Kirche
den Weg der Erlösung neu bereitet
und uns, deine Kinder, mit der neuer Hoffnung erfüllt.
Nimm unsere guten Vorsätze an
und erhöhe unser Verlangen,
unser Leben immer wieder an am Vorbild
deines Sohnes auszurichten,
um wahrhaftige Zeugen des Evangeliums zu werden.
Durch die Gnade des Heiligen Geistes leite unsere Schritte
auf dem Weg zum himmlischen Jerusalem,
wo wir dein Angesicht und deine
Herrlichkeit schauen dürfen,
wenn die Schöpfung in Christus deinem
Sohn vollendet wird,
der in mit dir und dem Heiligen Geist lebt
und herrscht in alle Ewigkeit.**

R. Amen.

KOMMUNIONRITEN

14. Der Bischof lädt zum Gesang des Vater unser ein und singt dann den Embolismus: Erlöse uns, Herr unser Gott. Das Volk antwortet darauf mit der Akklamation Denn dein ist das Reich.

GESANG ZUR DANKSAGUNG

15. Nach dem Schlussgebet leitet der Bischof mit folgenden Worten zu einem Gesang zur Danksagung über:

**Brüder und Schwestern,
zum Abschluss des Jubiläumsjahres
möchten wir unsere Stimmen mit
dem Gesang der gesamten Kirche vereinen
und in den Dank für das Geschenk
des Ablasses einstimmen.
Durch die Sakramente, die Pilgerfahrt,
das Gebet und die Werke der Nächstenliebe
haben wir eine intensive Erfahrung
der göttlichen Barmherzigkeit gemacht:
der Herr hat uns von Sünden reingewaschen
und uns mit seiner Gnade erfüllt.
In diesem Jahr haben wir uns in Glaube,
Hoffnung und Liebe
mit dem gesamten Heilsgeheimnis Christi,
das im Laufe des liturgischen Jahres entfaltet wird, vereinigt.
Gestärkt durch diese Erfahrung der Bekehrung,
kehren wir jetzt zurück zum alltäglichen
Rhythmus unseres Lebens.
Wie die Jünger, die Jesus von Angesicht
zu Angesicht gesehen haben,
bewahren wir die Freude der Begegnung mit ihm
und halten unerschütterlich am Bekenntnis
zur Hoffnung fest, denn treu ist der Herr,
der uns diese Hoffnung verheißen hat.**

Die Gemeinde stimmt das Te Deum oder ein anders Danklied an.

SEGENSGEBET ÜBER DAS VOLK

16. Nach Abschluss des Gesanges breitet der Bischof die Hände über die Gemeinde aus und spricht oder singt das folgende Segensgebet:

**Gott, unser Vater,
segne diese deine Familie
mit der Fülle deiner Gnade und deiner reichhaltigen Gaben:
schenke uns den Glauben, der Berge versetzt,
die Hoffnung, die nicht enttäuscht
und eine geduldige und gütige Liebe,
damit dein Volk sich niemals von deinem Willen entferne
und dir für deine unzähligen Wohltaten immer dankbar bleibe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

R. Amen.

**Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes
✠ und des Heiligen Geistes
komme auf euch herab
und bleibe bei euch allezeit.**

R. Amen.

oder:

FEIERLICHER SCHLUSSEGEN

17. Nach dem Danksagungslied erteilt der Bischof den feierlichen Schlusssegen auf die gewohnte Weise:

**Gott unser Vater,
hat seinen Sohn gesandt, nicht um die Welt zu richten
sondern um sie zu retten;
er halte alles Böse von euch fern und erhöere euer Verlangen
nach dem Guten.**

R. Amen.

**Unser Herr Jesus Christus
hat die Mühseligen und Beladenen zu sich gerufen;
er gewähre euch seinen Frieden,**

**damit ihr zuversichtlich seiner Rückkehr am Ende der Zeiten
entgegensehen könnt.**

R. Amen.

**Der Heilige Geist,
hat uns in diesem Jubiläumsjahr mit seiner Gnade erfüllt;
er gewähre euch, täglich im Leben umzusetzen, was ihr im
Glauben erfahren habt**

R. Amen.

**Das gewähre euch der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn
✠ und der Heilige Geist.**

R. Amen.

18. Dann entlässt der Diakon die Gemeinde mit folgenden Worten:

**Betet an den Herrn in euren Herzen
und seid stets bereit, allen zu antworten,
die nach dem Grund eurer Hoffnung fragen.
Gehet hin in Frieden.**

R. Dank sei Gott dem Herrn.

MISSA PRO ANNO SANCTO

Hæc Missa adhiberi potest, cum colore proprio diei vel Temporis, ubi peculiare celebrationes habentur occasione Anni Sancti, exceptis sollemnitatibus, dominicis et festis, diebus Hebdomadæ sanctæ, Tridui sacri, infra octavam Paschæ, feriis Adventus a die 17 ad 24 decembris inclusive, diebus infra octavam Nativitatis, Commemoratione omnium Fidelium Defunctorum et feria IV Cinerum.

Tempore vero Adventus, Nativitatis, Quadragesimæ et Paschæ, pro liturgia Verbi lectiones de feria adhibeantur.

A

ANT. AD INTROITUM

Ps 26, 14

Exspécta Dóminum, viríliter age;
et confortétur cor tuum, et sústine Dóminum. (T.P. Allelúia.)

COLLECTA

**Omnípotens sempitérne Deus,
fervens humáni cordis desidérium,
réspice benígnus pópulum tuum
per hoc grátiae tempus peregrinántem,
ut, Christo refúgio salútis suæ coniúctus,
ad beátæ spei finem felíciter adveníre possit.
Per Dóminum.**

SUPER OBLATA

**Oblatiónes famíliæ tuæ, quæsumus, Dómine,
súscipe miserátus,
ut, sub tuæ protectiόνis auxílio,
et colláta non perdat, et ad ætérra dona pervéniat.
Per Christum.**

MESSFEIERN FÜR DAS HEILIGE JAHR

Diese Messe kann mit der entsprechenden Farbe des Tages oder der Zeit verwendet werden, wenn aus Anlass des Heiligen Jahres besondere Feiern stattfinden, mit Ausnahme der Hochfeste, der Sonntage und der Feste, der Tage der Karwoche, des österlichen Triduums, der Tage der Osteroktav, der Tage des Advents vom 17. bis zum 24. Dezember einschließlich, der Tage der Weihnachtsoktav, des Gedenkens an alle verstorbenen Gläubigen (Allerseelen) und des Aschermittwochs.

In der Adventszeit, an Weihnachten, in der Fastenzeit und an Ostern sind die Lesungen des jeweiligen Tages für den Wortgottesdienst zu übernehmen.

A

ERÖFFNUNGSVERS

Ps 27 (26), 14

Hoffe auf den Herrn, sei stark und fest sei dein Herz! Und hoffe auf den Herrn! (**Osterzeit:** Halleluja.)

TAGESGEBET

**Allmächtiger, ewiger Gott,
du brennende Sehnsucht des menschlichen Herzens,
schau gütig auf dein Volk,
das auf Pilgerschaft ist durch diese Zeit der Gnade,
damit es bei Christus, seinem Retter, Zuflucht finde
und so glücklich ans Ziel seiner seligen Hoffnung gelange.
Durch Jesus Christus.**

GABENGEBET

**Herr, nimm die Opfergaben deiner Familie gnädig an,
damit sie unter deinem hilfreichen Schutz
deine Gaben nicht verliere und zu den ewigen Gütern gelange.
Durch Christus, unseren Herrn.**

PRÆFATIO

*Christus, spes unica***℣. Dóminus vobíscum.****℟. Et cum spíritu tuo.****℣. Sursum corda.****℟. Habémus ad Dóminum.****℣. Grátias agámus Dómino Deo nostro.****℟. Dignum et iustum est.**

Vere dignum et iustum est,
æquum et salutáre,
nos tibi semper et ubíque grátias ágere:
Dómine, sancte Pater,
omnípotens ætérne Deus:
Hoc témpore grátia,
fílios tuos in unam famíliam cóngregas,
ut, vitæ Verbo illustráti,
mystérium Fílii tui crucifíxi et resurgéntis
summo gáudio célebrent.

Ipse, salus semper imploráta sempérque exspectáta,
omnes ad mensam suam vocat,
córporis ac spíritus vúlnera sanat,
contristátis lætítiam donat.

Propter hæc ómnia benevoléntiæ tuæ signa,
viva fide ad certiórem spem renáscimur
et nosmetípsos frátribus offérimus efficáci dilectióne,
Dóminum, donec véniat, præstolántes.

Per quem,
cum Angelis et ómnibus Sanctis,
hymnum laudis tibi cánimus,
sine fine dicéntes:

Sanctus, Sanctus, Sanctus ...

PRÄFATION

*Christus, einzige Hoffnung***℣. Der Herr sei mit euch.****℟. Und mit deinem Geiste.****℣. Erhebet die Herzen.****℟. Wir haben sie beim Herrn.****℣. Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.****℟. Das ist würdig und recht.**

**In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott,
immer und überall zu danken
durch unseren Herrn Jesus Christus.**

**In dieser Zeit der Gnade versammelst du deine
Kinder zu einer einzigen Familie,
damit sie, erleuchtet durch das Wort des Lebens,
mit höchster Freude das Geheimnis deines Sohnes feiern,
der gekreuzigt wurde und auferstanden ist.**

**Er, das immer erflehte und immer erwartete Heil,
ruft alle an seinen Tisch,
heilt die Wunden an Leib und Geist,
schenkt den Trauernden Freude.
Durch all diese Zeichen deiner Güte
werden wir in lebendigem Glauben
zu sicherer Hoffnung wiedergeboren
und wenden uns unseren Brüdern und Schwestern
zu in tätiger Liebe
solange wir den Herrn erwarten bis er wiederkommt.**

**Durch ihn singen wir mit den Engeln
und allen Heiligen dein Lob und rufen ohne Ende:**

**Heilig, Heilig, Heilig,
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten ...**

ANT. AD COMMUNIONEM

Cf. Lc 4, 18. 19

Spíritus Dómini super me;
evangelizáre paupéribus misit me,
et *prædicáre annum Dómini accéptum.* (T.P. Allelúia.)

Post communionem

Deus,
qui nos uno pane réficis
et única spe susténtas,
tua nos páriter grátia corróbora,
ut, facti unum in Christo corpus et unus spiritus,
ad glóriam cum ipso resurgámus.
Qui vivit et regnat in sæcula sæculórum.

BENEDICTIO SOLLEMNIS

Benedícat vobis Dóminus, et custódiat vos.

R. Amen.

**Illúminet fáciem suam super vos,
et misereátur vestri.**

R. Amen.

**Convértat vultum suum ad vos,
et donet vobis suam pacem.**

R. Amen.

**Et benedíctio Dei omnipoténtis,
Patris, et Fílii, ✠ et Spíritus Sancti,
descéndat super vos et máneat semper.**

R. Amen.

KOMMUNIONVERS

Vgl. Lk 4, 18. 19

*Der Geist des Herrn ruht auf mir.**Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe
und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe**(Osterzeit: Halleluja.)*

SCHLUSSGEBET

**Gott, du nährst uns mit dem einen Brot
und hältst uns aufrecht durch eine einzige Hoffnung,
stärke uns durch deine Gnade,
dass wir ein Leib und ein Geist geworden in Christus
mit ihm zur Herrlichkeit auferstehen.
Der lebt und herrscht in alle Ewigkeit.**

FEIERLICHER SCHLUSSEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch.

R. Amen.

**Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch
gnädig.**

R. Amen.

Er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.

R. Amen.

**Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes ✠ und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.**

R. Amen.

B**ANT. AD INTROITUM****Ps 89, 1-2**

Dómine, refúgium factus es nobis a generatióne et progénie;
a sáculo, et in sáculum tu es. (T.P. Allelúia.)

COLLECTA

**Deus, qui in plenitúdine témporum
Fílium tuum in mundum misísti Salvatórem,
concéde, quæsumus,
ut in hoc sáculo peregrinántes
lux paschális eius mystérii ad te, únicam spem nostram, ducat.
Per Dóminum.**

SUPER OBLATA

**Quæ tuis altáribus exhibémus, Dómine,
hunc annum sanctum lætánter celebrántes,
sint tibi múnera accépta,
ut ipsíus æternitátis mereámur esse consórtes,
qui mortalitátem nostram sua mortalitáte curávit,
Iesus Christus, Dóminus noster, qui vivit.**

PRÆFATIO*Christus, spes vera***℣. Dóminus vobíscum.****℟. Et cum spíritu tuo.****℣. Sursum corda.****℟. Habémus ad Dóminum.****℣. Grátias agámus Dómino Deo nostro.****℟. Dignum et iustum est.**

B**ERÖFFNUNGSVERS**

Vgl. Ps 90 (89), 1-2

**Herr, du warst uns Wohnung von Geschlecht zu Geschlecht.
Du bist Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Osterzeit: Halleluja.)**

TAGESGEBET

**Gott, du hast in der Fülle der Zeit
deinen Sohn als Retter in die Welt gesandt.
Wir bitten dich,
dass alle, die in dieser Erdenzeit wandeln
durch das Licht seines österlichen Mysteriums
zu dir, unserer einzigen Hoffnung, geführt werden.
Durch Jesus Christus.**

GABENGEBET

**Mit Freude feiern wir dieses Heilige Jahr,
nimm, o Herr, die Gaben an,
die wir auf deinem Altar darbringen
und lass uns teilhaben an der Ewigkeit deines Sohnes,
der unsere Sterblichkeit durch seinen Tod heilte.
Durch Christus, unseren Herrn.**

PRÄFATION

Christus, der Retter der Menschheit, gestern, heute und immer

℣. Der Herr sei mit euch.

℟. Und mit deinem Geiste.

℣. Erhebet die Herzen.

℟. Wir haben sie beim Herrn.

℣. Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.

℟. Das ist würdig und recht.

Vere dignum et iustum est,
æquum et salutäre,
nos tibi semper et ubique grátias ágere:
Dómine, sancte Pater, omnípotens ætérne Deus:
per Christum Dóminum nostrum.

Qui Fílius tuus, ante sácula génitus,
natus est in témpore de María Vírgine,
et a Spíritu Sancto unctus,
in nómine tuo annum grátia prædicávit:
consolatióem míseris, captívis redemptiόem,
toti dénique humáno géneri salútem et pacem.

Ipsa enim única est spes vera
quæ ómnium excédens exspectatiόem,
universa sácula irrádiat.

Et ídeo, cum Angelis et Sanctis univérsis,
te collaudámus, sine fine dicétes:

Sanctus, Sanctus, Sanctus ...

ANT. AD COMMUNIONEM

Tit 2, 12-13

Iuste et pie vivámus in hoc sáculo,
exspectántes beátam spem et advéntum glóriæ magni Dei.
(T.P. Allelúia.)

POST COMMUNIONEM

Sanctíficet nos, quæsumus, Dómine,
mensa tua participátio, et præsta,
ut, quam Unigénitus tuus in cruce operátus est salútem,
omnes gentes per Ecclésiæ tuæ sacraméntum
gratánte accípiant.
Per Christum.

**In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott,
immer und überall zu danken
durch unseren Herrn Jesus Christus.**

**Dein Sohn, vor aller Zeit gezeugt,
wurde in der Zeit von der Jungfrau Maria geboren
und gesalbt vom Heiligen Geiste,
Er verkündete in deinen Namen ein Gnadenjahr:
den Armen Trost, den Gefangenen Erlösung,
und dem ganzen Menschengeschlecht Heil und Frieden.**

**Er selbst ist die einzige und wahre Hoffnung,
die jede Erwartung übertrifft und alle Zeiten erleuchtet.
Darum preisen wir dich mit allen Engeln
und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit:**

**Heilig, Heilig, Heilig,
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten ...**

KOMMUNIONVERS

Tit 2, 12-13

Wir wollen besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben,
während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten:
auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes.
(Osterzeit: Halleluja.)

SCHLUSSGEBET

**Herr, wir bitten dich,
heilige uns durch die Teilnahme an deinem Mahl,
und gib, dass das Heil,
welches dein eingeborener Sohn am Kreuz erworben hat,
durch das Sakrament deiner Kirche
von allen Menschen dankbar empfangen wird.
Durch Christus, unseren Herrn.**

ORATIO SUPER POPULUM

**Adesto, Dómine, supplicibus tuis
et spem suam in tua misericórdia
collocántes tuére propítius,
ut in sancta conversatióne tibi fidéles permáneant,
et, consequéntes sufficiéntiam temporálem,
promissiónis tuæ perficiántur herédes in ætérnum.
Per Christum.**

R. Amen.

**Et benedictio Dei omnipoténtis,
Patris, et Fílii, ✠ et Spíritus Sancti,
descéndat super vos et máneat semper.**

R. Amen.

GEBET ÜBER DAS VOLK

**Herr, steh denen bei, die dich bitten
und behüte gütig die, die ihre Hoffnung
auf deine Barmherzigkeit setzen,
damit sie dir in einem heiligen Leben treu bleiben,
erlangen, was sie in diesem Leben brauchen
und als Erben deiner Verheißung
auf ewig vollendet werden.
Durch Christus, unseren Herrn.**

R. Amen.

**Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes ✠ und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.**

R. Amen.

C**ANT. AD INTROITUM****Tit 3, 5.7**

Deus salvos nos fecit per lavácrum regeneratiónis
et renovatiónis Spíritus Sancti,
iustificáti grátia ipsíus
herédes simus secúndum spem vitæ æternæ.
(T.P. Alleluia.)

COLLECTA

**Deus, qui humano géneri per Fílium Unigénitum
et salutis remédium et vitæ æternæ donum contulísti,
concéde ómnibus in ipso renátis
et velle quæ præcipis et posse,
ut pópulus ad regnum tuum vocátus
sit in fide stábilis, spe gaudens, et in caritáte éfficax.
Per Dóminum.**

SUPER OBLATA

**Réspice, Dómine, in fáciem Christi tui,
única spes nostra,
qui pro ómnibus redemptionem trádedit semetípsum,
ut per eum ab ortu solis usque ad occásu
nomen tuum magnificétur in géntibus,
et una ubíque maiestáti tuæ exhibeátur oblátio.
Per Christum.**

PRÆFATIO**Christus, Deus et homo, Salvator omnium****℣. Dóminus vobíscum.****℟. Et cum spíritu tuo.****℣. Sursum corda.****℟. Habémus ad Dóminum.****℣. Grátias agámus Dómino Deo nostro.****℟. Dignum et iustum est.**

C**ERÖFFNUNGSVERS**

Tit 3, 5.7

Gott hat uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt
und die Erneuerung im Heiligen Geist,
damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden
und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

(Osterzeit: Halleluja.)

TAGESGEBET

**Gott, du hast durch deinen eingeborenen Sohn
dem Menschengeschlecht das Mittel
zum Heil und das ewige Leben geschenkt,
gib allen, die in Christus wiedergeboren
sind den Willen und die Kraft,
das umzusetzen, was du gebietest,
damit das Volk, das zu deinem Reich berufen ist
fest sei im Glauben, fröhlich in der Hoffnung
und wirksam in der Liebe
Durch Jesus Christus.**

GABENGEBET

**Siehe, o Herr, auf das Antlitz Christi,
unserer einzigen Hoffnung,
der sich hingegen hat, um die Menschheit zu retten.
Verherrliche durch ihn deinen Namen unter allen Völkern
vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang
damit deiner Hoheit das eine und einzige vollkommene Opfer
dargebracht werde.
Durch Christus, unseren Herrn.**

PRÄFATION

Christus, Gott und Mensch, der Retter aller Menschen

℣. Der Herr sei mit euch.

℟. Und mit deinem Geiste.

℣. Erhebet die Herzen.

℟. Wir haben sie beim Herrn.

℣. Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.

℟. Das ist würdig und recht.

Vere dignum et iustum est, æquum et salutäre,
nos tibi semper et ubique grátias ágere:
Dómine, sancte Pater, omnípotens ætérne Deus:
per Christum Dóminum nostrum.

In ipso enim promissiones tuæ véteres adimpléntur,
umbra cedit lúmini,
mundus iam renovátur,
et homo nova fit creatúra.

Per oblationem sui semel in cruce factam,
filios tuos, qui erant dispérsi,
vóluit in unum congregáre;
et exaltátus in glória, primogénitus in multis frátribus,
spem ætérni gáudii nobis pandit.

Unde et nos, Dómine, cum Angelis et Sanctis univérsis,
tibi confitémur, in exsultatióne dicéntes:

Sanctus, Sanctus, Sanctus ...

ANT. AD COMMUNIONEM

Mt 28, 20

Ecce ego vobíscum sum ómnibus diébus,
dicit Dóminus,
usque ad consummationem sáeculi. (T.P. Allelúia.)

POST COMMUNIONEM

Cælésti pane roboráti, quæsumus, Dómine,
ut, Evangélio vitæ iúgiter adhæréndo,
ferméntum vivíficans
et salutis instruméntum humano efficiámur consórtio.
Per Christum.

**In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott,
immer und überall zu danken
durch unseren Herrn Jesus Christus.
In ihm sind deine uralten Verheißungen erfüllt,
die Dunkelheit weicht dem Licht, die Welt wird erneuert,
und der Mensch wird eine neue Schöpfung.
Durch seine Hingabe am Kreuz,
wolltest du deine Kinder, von überall her zur Einheit sammeln.
In Herrlichkeit erhöht, als Erstgeborener von vielen Brüdern
eröffnet er uns die Hoffnung auf unendliche Freude.**

**Darum preisen wir dich mit allen Engeln und Heiligen
und singen mit vertrauen**

**Heilig, Heilig, Heilig,
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten ...**

KOMMUNIONVERS

Mt 28, 20

So spricht der Herr: Siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum
Ende der Welt.

(Osterzeit: Halleluja.)

SCHLUSSGEBET

**Herr,
gestärkt durch das himmlische Brot bitten wir dich;
lass uns mit dem Evangelium des Lebens fest
verbunden bleiben,
damit wir für die menschliche Gemeinschaft
ein belebender Sauerteig und ein Werkzeug
des Heiles werden.
Durch Christus, unseren Herrn.**

Benedictio sollemnis

**Pax Dei, quæ exsúperat omnem sensum,
custódiat corda vestra et intellegéntias vestras
in sciéntia et caritáte Dei, et Fílii sui,
Dómini nostri Iesu Christi.**

℟. Amen.

**Et benedíctio Dei omnipoténtis,
Patris, et Fílii, ✠ et Spíritus Sancti,
descéndat super vos et máneat semper.**

℟. Amen.

FEIERLICHER SCHLUSSEGEN

**Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt,
bewahre eure Herzen und eure Gedanken
in der Erkenntnis und Liebe des Vaters
und seines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.**

R. Amen.

**Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes ✠ und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.**

R. Amen.

LECTIONES PRO LITURGIA VERBI

LECTIO I

Unxit me Dominus et evangelizare pauperibus misit me, et dare eis oleum gaudii.

Lectio libri Isaíæ prophétæ

61, 1-3a. 6a. 8b-9

Spíritus Dómini super me,
eo quod únxerit Dóminus me;
ad annuntiándum mansuétis misit me,
ut medérer contritis corde,
et prædicárem captívis indulgéntiam
et clausis apertiónem;
ut prædicárem annum placábilem Dómino,
et diem ultiónis Deo nostro,
ut consolárer omnes lugéntes,
ut pónerem lugéntibus Sion,
et darem eis corónam pro cínere,
óleum gáudii pro luctu,
pállium laudis pro spíritu mæróris.
Vos autem sacerdótes Dómini vocabímini,
minístri Dei nostri dicétur vobis.
Dabo opus eórum in veritáte,
et fœdus perpétuum fériam eis.
Et scient in géntibus semen eórum;
et germen eórum in médio populórum.
Omnes qui víderint eos cognóscent illos,
quia isti sunt semen, cui benedíxit Dóminus.

Verbum Dómini.

LESUNGEN FÜR DIE LITURGIE DES WORTES

ERSTE LESUNG

Der Herr hat mich gesalbt; er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen und das Öl der Freude.

Lesung aus dem Buch Jesaja

Jes 61, 1-3a. 6a. 8b-9

Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir.
Denn der HERR hat mich gesalbt;
er hat mich gesandt,
um den Armen frohe Botschaft zu bringen,
um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind,
um den Gefangenen Freilassung auszurufen
und den Gefesselten Befreiung,
um ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen,
einen Tag der Vergeltung für unseren Gott,
um alle Trauernden zu trösten,
den Trauernden Zions
Schmuck zu geben anstelle von Asche,
Freudenöl statt Trauer,
ein Gewand des Ruhms statt eines verzagten Geistes.
Ihr werdet „Priester des HERRN“ genannt,
„Diener unseres Gottes“ sagt man zu euch.
Ich zahle ihnen den Lohn in Treue aus
und schließe einen ewigen Bund mit ihnen.
Ihre Nachkommen werden unter den Nationen bekannt sein
und ihre Sprösslinge inmitten der Völker.
Jeder, der sie sieht, wird sie erkennen:
Das sind die Nachkommen, die der Herr gesegnet hat.

Wort des lebendigen Gottes.

vel

LECTIO I

Caritas Dei diffusa est in cordibus nostris.

Léctio Epístolæ beáti Pauli apóstoli ad Romános

5, 5-11

Fratres:

Spes non confúndit, quia cáritas Dei diffúsa est in córdibus nostris per Spíritum Sanctum, qui datus est nobis.

Ut quid enim Christus, cum adhuc infírmi essémus, secúndum tempus pro ímpiis mórtuus est? Vix enim pro iusto quis móritur; nam pro bono fórsitan quis et áudeat mori?

Comméndat autem caritátem suam Deus in nobis, quóniam, cum adhuc peccatóres essémus, secúndum tempus Christus pro nobis mórtuus est. Multo ígitur magis nunc, iustificáti in sáanguine ipsíus, salvi érimus ab ira per ipsum.

Si enim, cum inimíci essémus, reconciliáti sumus Deo per mortem Fílii eius, multo magis reconciliáti salvi érimus in vita ipsíus. Non solum autem, sed et gloriámur in Deo per Dóminum nostrum Iesum Christum, per quem nunc reconciliatió-em accépi-mus.

Verbum Dómini.

PSALMUS RESPONSORIUS

Ps 88 21-22. 25 et 27

R. Misericórdias tuas, Dómine, in ætérnum cantábo.

Invéni David servum meum;

óleo sancto meo unxi eum.

Manus enim mea firma erit cum eo,

et brácchium meum confortábit eum. **R.**

Et véritas mea et misericórdia mea cum ipso,

et in nómine meo exaltábitur cornu eius.

Oder:

ERSTE LESUNG

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Röm 5,5-11

Schwestern und Brüder!

Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Denn Christus ist, als wir noch schwach waren, für die zu dieser Zeit noch Gottlosen gestorben.

Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben wagen.

Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht gemacht sind, werden wir durch ihn erst recht vor dem Zorn gerettet werden.

Da wir mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Gottes Feinde waren, werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind, gerettet werden durch sein Leben.

Mehr noch, ebenso rühmen wir uns Gottes durch Jesus Christus, unseren Herrn, durch den wir jetzt schon die Versöhnung empfangen haben.

Wort des lebendigen Gottes.

ANTWORTPSALM

Ps 89 (88), 21-22. 25.27 (Kv: 2a)

R. Von der Huld des HERRN will ich ewig singen.

Ich habe, meinen Knecht gefunden, *
und ihn mit meinem heiligen Öl gesalbt.

Fest wird meine Hand ihn halten*
und mein Arm ihn stärken. **R.**

**Ipse invocábit me: «Pater meus es tu,
Deus meus et refúgium salútis meæ». R.**

ALLELUIA ET VERSUS ANTE EVANGELIUM

Is 61, 1 (Lc 4, 18)

R. Allelúia, Allelúia.

Spiritus Domini super me;
evangelizare pauperibus misit me.

R. Allelúia.

EVANGELIUM

Lc 4, 16-21

Misit me prædicare annum Domini acceptum.

✠ Lécio sancti Evangélii secúndum Lucam

In illo témpore:

Venit Iesus Názareth, ubi erat nutritus; et intrávit secúndum consuetúdinem suam die sábbati in synagógam, et surrexit légere. Et tráditus est illi liber Isaíæ prophetae. Et, ut revólvit librum, invénit locum, ubi scriptum erat:

«Spíritus Dómini super me;
propter quod unxit me,
evangelizáre paupéribus misit me,
sanáre contrítos corde,
prædicáre annum Dómini accéptum
et diem retributiónis».

Et, cum plicuísset librum, réddidit minístro et sedit. Et ómnium in synagóga oculi erant intendéntes in eum. Coepit autem dícere ad illos: «Quia hódie impléta est hæc Scriptúra in áuribus vestris».

Verbum Dómini.

Meine Treue und meine Huld sind mit ihm *
Und in meinem Namen erhebt er sein Haupt.
Er wird zu mir rufen: mein Vater bist du, *
mein Gott, der Fels meiner Rettung. **R.**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Jes 61, 1ab (Lk 4, 18)

Der Geist des Herrn ruht auf mir.
Der Herr hat mich gesandt,
den Armen die frohe Botschaft zu bringen.

EVANGELIUM

Er hat mich gesandt, damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

✠ **Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas**

Lk 4, 16-21

In jener Zeit kam Jesus nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen, reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesája.
Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht:

*Der Geist des Herrn ruht auf mir;
denn er hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt,
damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe;
damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde
und den Blinden das Augenlicht;
damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze
und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.*

Dann schloss er die Buchrolle, gab sie dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

ANHANG

FORMULARE FÜR DEN GOTTESDIENST

Diese Formulare können bei Gottesdiensten zum Jubiläumsjahr verwendet werden.

KYRIE

1.

Herr, der du den Glauben erweckst, Kýrie, eléison.

R. Kýrie, eléison.

Christus, der du die Hoffnung gibst, Christe, eléison.

R. Christe, eléison.

Herr, der du zur Nächstenliebe bewegst, Kýrie, eléison.

R. Kýrie, eléison.

2.

Herr, der du die Augen der Blinden geöffnet und die Gefangenen befreit hast, Kýrie, eléison.

R. Kýrie, eléison.

Christus, der du einen neuen Himmel und eine neue Erde verheissen hast, Christe, eléison.

R. Christe, eléison.

Herr, der du zur Rechten des Vaters sitzt, Kýrie, eléison.

R. Kýrie, eléison.

3.

Herr, du Licht, das die Finsternis erleuchtet, Kýrie, eléison.

R. Kýrie, eléison.

Christus, du Tür, die zur Erlösung führt, Christe, eléison.

R. Christe, eléison.

Herr, du Hoffnung, die nicht vergeht, Kýrie, eléison.

R. Kýrie, eléison.

4.

Herr, du unsere Hoffnung, Kýrie, eléison.

℟. Kýrie, eléison.

Christus, du unser Retter, Christe, eléison.

℟. Christe, eléison.

Herr, du unser Leben, Kýrie, eléison.

℟. Kýrie, eléison.

5.

Herr, du Beschützer der Armen, Kýrie, eléison.

℟. Kýrie, eléison.

Christus, du Zuflucht der Schwachen, Christe, eléison.

℟. Christe, eléison.

Herr, du Hoffnung der Sünder, Kýrie, eléison.

℟. Kýrie, eléison.

FÜRBITTEN

1.

**Der Herr des Lebens und der Geschichte
gebe der Menschheit, Pilger durch die Zeit,
den Beistand des Geistes,
damit sie die Wege des Guten entdeckt und
verkündet: „Jesus ist der Herr“.
Rufen wir den Vater im Himmel in fester Hoffnung an.**

℟. Vater unser, erhöre uns.

**Erhöre, Vater im Himmel, unser Gebet:
Lass jeden Menschen dich kennen,
einzig wahrer Gott, und den, den du gesandt hast,
Jesus Christus, deinen Sohn.
Er lebt und regiert in alle Ewigkeit.**

℟. Amen.

2.

**Brüder und Schwestern
wir richten unser Gebet an den Vater,
der in Christus für alle Menschen die
die Tür der Hoffnung und des Lebens öffnet.**

℟. Zeige uns, Herr, dein Erbarmen.

**Vater im Himmel, der du uns die Freude schenkst,
in deinem Haus zu verweilen,
um deinen Namen zu preisen
und Kraft aus deiner Liebe zu schöpfen,
erleuchte unser Leben mit deinem Geist
und mache uns zu Zeugen der Hoffnung des Evangeliums.
Durch Christus, unseren Herrn.**

℟. Amen.

3.

Das Wort Gottes, das wir gehört haben,
ist die Grundlage für unseren Glauben,
Nahrung für unsere Hoffnung und Sauerteig der Brüderlichkeit.
Wir rufen den Vater für die Bedürfnisse der Welt an.

R. Erleuchte und stärke uns, Herr, auf unserem Weg.

Vater im Himmel, der du in Christus, deinem Sohn, den Menschen die Wahrheit gegeben hast die sie erleuchtet,
den Weg, der ihnen den Richtung zeigt,
das Leben, das ihnen immer wieder erneuert wird,
erhalte uns in der Kraft deines Geistes,
damit wir jeden Tag voranschreiten können
in deiner Liebe und in der Hoffnung auf das Reich Gottes.
Durch Christus, unseren Herrn.

R. Amen.

4.

Dem Vater, der uns beruft, teilzuhaben
an der Freude seines Reiches,
bitten wir einmütig
und zuversichtlich.

R. Erhalte die Hoffnung in uns, Herr.

Vater im Himmel,
du begleitest und stützt deine Kirche immer
auf ihrem Weg durch die Zeit.
Mit dem Licht und der Kraft deines Geistes
erwecke in uns eine lebendige Hoffnung
dass wir lernen, die Zeichen deiner Gegenwart zu erkennen
in den Ereignissen der Geschichte.
Durch Christus, unseren Herrn.

R. Amen.

GEBETE FÜR DIE PILGERFAHRT

PSALMEN

PSALM 15 Leben in Gottes Nähe

Ein Psalm Davids.

Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt,
wer darf weilen auf deinem heiligen Berg?

Der makellos lebt und das Rechte tut,
der von Herzen die Wahrheit sagt,
der mit seiner Zunge nicht verleumdet hat,
der seinem Nächsten nichts Böses tat
und keine Schmach auf seinen Nachbarn gehäuft hat.

Der Verworfenen ist in seinen Augen verachtet,
aber die den HERRN fürchten, hält er in Ehren.

Er wird nicht ändern,
was er zum eigenen Schaden geschworen hat.
Sein Geld hat er nicht auf Wucher verliehen
und gegen den Schuldlosen
nahm er keine Bestechung an.

Wer das tut,
der wird niemals wanken.

PSALM 24 Einzug des Beters und des Herrn in sein Heiligtum

Ein Psalm Davids.

Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt,
der Erdkreis und seine Bewohner.
Denn er hat ihn auf Meere gegründet,
ihn über Strömen befestigt.

Wer darf hinaufziehn zum Berg des HERRN,
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?
Der unschuldige Hände hat und ein reines Herz,
der seine Seele nicht an Nichtiges hängt
und keinen trügerischen Eid geschworen hat.

Er wird Segen empfangen vom HERRN
und Gerechtigkeit vom Gott seines Heils.
Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
die dein Angesicht suchen, Jakob. [Sela]

Ihr Tore, hebt eure Häupter,
hebt euch, ihr uralten Pforten,
denn es kommt der König der Herrlichkeit!
Wer ist dieser König der Herrlichkeit?
Der HERR, stark und gewaltig,
der HERR, im Kampf gewaltig.

Ihr Tore, hebt eure Häupter,
hebt euch, ihr uralten Pforten,
denn es kommt der König der Herrlichkeit!
Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit?
Der HERR der Heerscharen:
Er ist der König der Herrlichkeit. [Sela]

PSALM 84 Freude am Heiligtum

Für den Chormeister. Nach dem Kelterlied. Ein Psalm der Korachiter.

Wie liebenswert ist deine Wohnung,
du Herr der Heerscharen!
Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht
nach den Höfen des Herrn.
Mein Herz und mein Fleisch,
sie jubeln dem lebendigen Gott entgegen.

Auch der Sperling fand ein Haus
und die Schwalbe ein Nest,
wohin sie ihre Jungen gelegt hat –
deine Altäre, Herr der Heerscharen,
mein Gott und mein König.

Selig, die wohnen in deinem Haus,
die dich allezeit loben. [Sela]
Selig die Menschen, die Kraft finden in dir,
die Pilgerwege im Herzen haben.
Ziehen sie durch das Tal der Dürre,
machen sie es zum Quellgrund
und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie schreiten dahin mit wachsender Kraft
und erscheinen vor Gott auf dem Zion.
Herr, Gott der Heerscharen, höre mein Bittgebet,
vernimm es, Gott Jakobs! [Sela]
Gott, sieh her auf unseren Schild,
schau auf das Angesicht deines Gesalbten!
Ja, besser ist ein einziger Tag in deinen Höfen
als tausend andere.
Lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes
als wohnen in den Zelten der Frevler.
Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild.
Der Herr schenkt Gnade und Herrlichkeit.
Nicht versagt er Gutes denen, die rechtschaffen wandeln.
Herr der Heerscharen, selig der Mensch,
der auf dich sein Vertrauen setzt!

PSALM 95 DANK AN DEN SCHÖPFER UND AUFRUF ZUR TREUE

Kommt, lasst uns jubeln dem HERRN,
jauchzen dem Fels unsres Heils!
Lasst uns mit Dank seinem Angesicht nahen,

ihm jauchzen mit Liedern!
Denn ein großer Gott ist der HERR,
ein großer König über allen Göttern.
In seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
sein sind die Gipfel der Berge.
Sein ist das Meer, das er gemacht hat,
das trockene Land, das seine Hände gebildet.
Kommt, wir wollen uns niederwerfen, uns vor ihm verneigen,
lasst uns niederknien vor dem HERRN,
unserem Schöpfer!

Denn er ist unser Gott,
wir sind das Volk seiner Weide,
die Herde, von seiner Hand geführt.
Würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören!
Verhärtet euer Herz nicht wie in Meríba,
wie in der Wüste am Tag von Massa!

Dort haben eure Väter mich versucht,
sie stellten mich auf die Probe
und hatten doch mein Tun gesehen.
Vierzig Jahre war mir dieses Geschlecht zuwider
und ich sagte: Sie sind ein Volk, dessen Herz in die Irre geht,
sie kennen meine Wege nicht.
Darum habe ich in meinem Zorn geschworen:
Sie sollen nicht eingehen in meine Ruhe.

PSALM 118 Danklied auf den Herrn und Dankfest im Tempel

Dankt dem Herrn, denn er ist gut,
denn seine Huld währt ewig!
So soll Israel sagen:
Denn seine Huld währt ewig.
So soll das Haus Aaron sagen:
Denn seine Huld währt ewig.
So sollen sagen, die den HERRN fürchten:

Denn seine Huld währt ewig.
Aus der Bedrängnis rief ich zum Herrn,
der Herrn antwortete und schuf mir Weite.
Der Herr ist für mich, ich fürchte mich nicht.
Was können Menschen mir antun?
Der Herr ist für mich, er ist mein Helfer;
ich kann herabschauen auf meine Hasser.

Besser, sich zu bergen beim Herrn,
als zu vertrauen auf Menschen.
Besser, sich zu bergen beim Herrn,
als zu vertrauen auf Fürsten.
Alle Völker umringten mich,
ich wehrte sie ab im Namen des Herrn.
Sie umringten, ja, sie umringten mich,
ich wehrte sie ab im Namen des Herrn.
Sie umringten mich wie Bienen,
sie verloschen wie ein Feuer im Dornestrüpp;
ich wehrte sie ab im Namen des Herrn.
Du stießest mich, ja, du stießest mich, dass ich stürzte,
doch der Herr hat mir geholfen.

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr;
er ist für mich zur Rettung geworden.
Schall von Jubel und Rettung in den Zelten der Gerechten:
Die Rechte des Herrn, Taten der Macht vollbringt sie,
die Rechte des Herrn, sie erhöht,
die Rechte des Herrn, Taten der Macht vollbringt sie.
Ich werde nicht sterben, sondern leben,
um die Taten des Herrn zu verkünden.
Der Herr hat mich gezüchtigt, ja, gezüchtigt,
doch mich dem Tod nicht übergeben.

Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit,
ich will durch sie hineingehn, um dem Herrn zu danken!
Dies ist das Tor zum Herrn, Gerechte dürfen hineingehn.

Ich will dir danken, dass du mir Antwort gabst,
du bist mir zur Rettung geworden.

Ein Stein, den die Bauleute verwarfen,
er ist zum Eckstein geworden.
Vom Herrn her ist dies gewirkt,
ein Wunder in unseren Augen.
Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat;
wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.
Ach, Herr, bring doch Rettung!
Ach, Herr, gib doch Gelingen!

Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Wir segnen euch vom Haus des Herrn her.
Gott ist der Herr. Er ließ Licht für uns leuchten.
Tanz den Festreigen mit Zweigen
bis zu den Hörnern des Altars!
Mein Gott bist du, dir will ich danken.
Mein Gott bist du, dich will ich erheben.
Dankt dem Herrn, denn er ist gut,
denn seine Huld währt ewig!

PSALM 122 Lied zur Wallfahrt nach Jerusalem

Ein Wallfahrtslied. Von David.

Ich freute mich, als man mir sagte:
Zum Haus des Herrn wollen wir gehen.

Schon stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem:
Jerusalem, als Stadt erbaut,
die fest in sich gefügt ist.

Dorthin zogen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn,
wie es Gebot ist für Israel,
den Namen des Herrn zu preisen.

Denn dort stehen Throne für das Gericht,
die Throne des Hauses David.

Erbittet Frieden für Jerusalem!
Geborgen seien, die dich lieben.

Friede sei in deinen Mauern,
Geborgenheit in deinen Häusern!
Wegen meiner Brüder und meiner Freunde
will ich sagen: In dir sei Friede.

Wegen des Hauses des Herrn, unseres Gottes,
will ich dir Glück erflehen.

PSALM 136 Danklitanei für Gottes ewige Huld seit Erschaffung der Welt

Dankt dem Herrn, denn er ist gut,
denn seine Huld währt ewig!

Dankt dem Gott der Götter,
denn seine Huld währt ewig!

Dankt dem Herrn der Herren,
denn seine Huld währt ewig!

Ihm, der allein große Wunder tut,
denn seine Huld währt ewig,
der den Himmel gemacht hat in Weisheit,
denn seine Huld währt ewig,
der die Erde gefestigt hat über den Wassern,
denn seine Huld währt ewig,
der die großen Leuchten gemacht hat,
denn seine Huld währt ewig,
die Sonne zur Herrschaft über den Tag,

denn seine Huld währt ewig,
den Mond und die Sterne zur Herrschaft über die Nacht,
denn seine Huld währt ewig.

Ihm, der die Ägypter schlug in ihrer Erstgeburt,
denn seine Huld währt ewig,
und der Israel herausführte aus ihrer Mitte,
denn seine Huld währt ewig,
mit starker Hand und ausgestrecktem Arm,
denn seine Huld währt ewig.

Ihm, der das Rote Meer zerschnitt in zwei Teile,
denn seine Huld währt ewig,
und Israel hindurchziehen ließ in seiner Mitte,
denn seine Huld währt ewig,
und den Pharao und sein Heer schüttelte ins Rote Meer,
denn seine Huld währt ewig.

Ihm, der sein Volk durch die Wüste führte,
denn seine Huld währt ewig.

Ihm, der große Könige schlug,
denn seine Huld währt ewig,
und mächtige Könige tötete,
denn seine Huld währt ewig,
Sihon, den König der Amoriter,
denn seine Huld währt ewig,
Og, den König von Baschan,
denn seine Huld währt ewig,
und der ihr Land zum Erbe gab,
denn seine Huld währt ewig,
zum Erbe Israel, seinem Knecht,
denn seine Huld währt ewig.

Der unser gedachte in unserer Erniedrigung,
denn seine Huld währt ewig,

und uns unseren Feinden entriss,
denn seine Huld währt ewig.

Der allem Fleisch Nahrung gibt,
denn seine Huld währt ewig.

Dankt dem Gott des Himmels,
denn seine Huld währt ewig!

ALLERHEILIGENLITANEI

Es können einige Namen von Heiligen hinzugefügt werden, insbesondere von Heiligen der jeweiligen Kirche oder von Patronen.

Herr, erbarme Dich.	Herr, erbarme Dich.
Christus, erbarme Dich.	Christus, erbarme Dich.
Herr, erbarme Dich.	Herr, erbarme Dich.

Heilige Maria, Mutter Gottes,	bitte für uns.
Heiliger Michael,	bitte für uns.
Alle heiligen Engel,	bittet für uns.

Heiliger Johannes der Täufer,	bitte für uns.
Heiliger Josef,	bitte für uns.

Heiliger Petrus und heiliger Paulus,	bittet für uns.
Heiliger Andreas,	bitte für uns.
Heiliger Johannes,	bitte für uns.
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,	bittet für uns.

Heilige Maria Magdalena,	bitte für uns.
Alle heiligen Jünger des Herrn,	bittet für uns.

Heiliger Stephanus,	bitte für uns.
Heiliger Ignatius von Antiochien,	bitte für uns.
Heiliger Laurentius,	bitte für uns.
Heilige Perpetua und heilige Felicitä,	bittet für uns.
Heilige Agnes,	bitte für uns.
Alle heiligen Märtyrer,	bittet für uns.

Heiliger Gregor,	bitte für uns.
Heiliger Augustinus,	bitte für uns.
Heiliger Athanasius,	bitte für uns.
Heiliger Basil,	bitte für uns.
Heiliger Martin,	bitte für uns.

Heiliger Cyrill und heiliger Methodius,	bittet für uns.
Heiliger Benedikt,	bitte für uns.

Heiliger Franziskus,	bitte für uns.
Heiliger Dominikus,	bitte für uns.
Heiliger Franziskus [Saverio],	bitte für uns.
Heiliger Philipp Neri,	bitte für uns.
Heiliger Thomas von Aquin,	bitte für uns.
Heiliger Johannes Maria [Vianney],	bitte für uns.
Heilige Katharina von Siena,	bitte für uns.
Heilige Theresa von Ávila,	bitte für uns.
Alle Heiligen Gottes,	bittet für uns.

Jesus, sei uns gnädig;	Herr, befreie uns.
Von allem Bösen,	Herr, befreie uns.
Von aller Sünde,	Herr, befreie uns.
Von dem ewigen Tode,	Herr, befreie uns.
Durch deine Menschwerdung,	Herr, befreie uns.
Durch dein Kreuz und dein Sterben,	Herr, befreie uns.
Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt,	Herr, befreie uns.
Durch die Sendung des Heiligen Geistes,	Herr, befreie uns.

Wir armen Sünder,	wir bitten Dich, erhöre uns.
Schütze Deine Kirche und leite sie,	wir bitten Dich, erhöre uns.
Erleuchte den Papst, unseren Bischof	
und alle Hirten der Kirche,	wir bitten Dich, erhöre uns.
Erfülle alle Glieder der Kirche	
mit der Kraft des Heiligen Geistes,	wir bitten Dich, erhöre uns.
Gib allen Völkern der Erde Frieden	
und Freiheit,	wir bitten Dich, erhöre uns.
Stärke und erhalte uns	
in deinem Dienste.	wir bitten Dich, erhöre uns.

Christus, Sohn des lebendigen	Christus, Sohn des lebendigen
Gottes, höre uns.	Gottes, höre uns.

II
NORMEN FÜR DIE ERLANGUNG
DES JUBILÄUMSABLASSES



APOSTOLISCHE PÖNITENZiarIE

ÜBER DIE GEWÄHRUNG EINES ABLASSES WÄHREND DES ORDENTLICHEN JUBILÄUMS DES JAHRES 2025 VERKÜNDET VON SEINER HEILIGKEIT PAPST FRANZISKUS

„Nun ist die Zeit für ein neues Heiliges Jahr gekommen, in dem die Heilige Pforte wiederum weit geöffnet wird, um die lebendige Erfahrung der Liebe Gottes zu ermöglichen“ (*Spes non confundit*, 6). In der Verkündigungsbulle des Ordentlichen Jubiläums 2025 ruft der Heilige Vater in der gegenwärtigen geschichtlichen Situation, in der „die Menschheit die Dramen der Vergangenheit vergisst, wird sie von einer neuen, schwierigen Prüfung heimgesucht, bei der viele Völker von der Brutalität der Gewalt getroffen werden“ (*Spes non confundit*, 8), alle Christen auf, *Pilger der Hoffnung* zu werden. Dies ist eine Tugend, die in den Zeichen der Zeit wiederentdeckt werden muss, die „die Sehnsucht des menschlichen Herzens einschließen, das der rettenden Gegenwart Gottes bedarf, verlangen danach, in Zeichen der Hoffnung verwandelt werden“ (*Spes non confundit*, 7), die sich vor allem aus der Gnade Gottes und der Fülle seiner Barmherzigkeit ergibt.

Schon in der Einweihungsbulle des Außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit 2015 hat Papst Franziskus betont, wie sehr der Ablass in diesem Kontext eine „besondere Bedeutung“

(*Misericordiae vultus*, 22) erlangt hat, da die Barmherzigkeit Gottes „zum Ablass, den der Vater durch die Kirche, die Braut Christi, dem Sünder, dem vergeben wurde, schenkt und der ihn von allen Folgen der Sünde befreit“ (ebd.). Auch heute erklärt der Heilige Vater, dass das Geschenk des Ablasses „uns nämlich entdecken [lässt], wie grenzenlos Gottes Barmherzigkeit ist. Es ist kein Zufall, dass einst die Begriffe ‚Barmherzigkeit‘ und ‚Ablass‘ austauschbar waren, eben weil dieser die Fülle der Vergebung Gottes ausdrücken soll, die keine Grenzen kennt“ (*Spes non confundit*, 23). Der Ablass ist also eine Jubiläumsgnade.

Nach dem Willen des Papstes will daher, auch anlässlich des Ordentlichen Jubiläums 2025, dieses „Gericht der Barmherzigkeit“, dessen Aufgabe es ist, über alles zu verfügen, was die Gewährung und den Gebrauch des Ablasses betrifft, die Herzen der Gläubigen anspornen, den frommen Wunsch zu hegen und zu nähren, den Ablass als Gnadengeschenk zu erhalten. Er legt die folgenden Vorschriften fest, damit die Gläubigen von den „Bestimmungen [...], die erforderlich sind, um den Jubiläumsablass zu erlangen und diese Praxis fruchtbar zu gestalten“ (*Spes non confundit*, 23) Gebrauch machen können.

I.- Bei heiligen Wallfahrten

Die Gläubigen, *Pilger der Hoffnung*, können den vom Heiligen Vater gewährten Jubiläumsablass erhalten, wenn sie eine fromme Wallfahrt unternehmen

zu einer der heiligen Stätten des Jubiläums: indem sie dort andächtig an der heiligen Messe teilnehmen (wenn die liturgischen Normen dies zulassen, kann zunächst die dem Jubiläum entsprechende Messe oder die Votivmesse gelesen werden zur Versöhnung, zur Vergebung der Sünden, zur Bitte um die Tugend der Nächstenliebe und um die Eintracht unter den Völkern); bei einer rituellen Messe zur Spendung der Sakramente der christlichen Initiation oder der Krankensalbung; bei der Feier des Wortes Gottes; beim Stundengebet (Lesungen, Laudes, Vesper); beim Kreuzweg; beim marianischen Rosenkranz; beim *Akathis-*

tos-Hymnus; bei einer Bußfeier, die mit den Einzelbeichten der Pönitenten endet, wie es im Bußritus (Form II) festgelegt ist;

in Rom: in mindestens einer der vier großen päpstlichen Basiliken St. Peter im Vatikan, Heiligster Erlöser im Lateran, St. Maria Maggiore, St. Paul vor den Mauern;

im Heiligen Land: zu mindestens einer der drei Basiliken: des Heiligen Grabes in Jerusalem, der Geburtskirche in Bethlehem, der Verkündigungskirche in Nazareth;

in anderen kirchlichen Bezirken: in der Kathedralkirche oder in anderen vom Ordinarius des Ortes bestimmten Kirchen und heiligen Stätten. Die Bischöfe sollen die Bedürfnisse der Gläubigen berücksichtigen und darauf achten, dass der Sinn der Wallfahrt mit ihrer ganzen symbolischen Kraft, die das dringende Bedürfnis nach Umkehr und Versöhnung zum Ausdruck bringen kann, erhalten bleibt;

II.- Bei frommen Besuchen heiliger Stätten

Ebenso können die Gläubigen einen Jubiläumsablass erlangen, wenn sie einzeln oder als Gruppe andächtig eine beliebige Stätte des Jubiläums besuchen und dort während einer angemessenen Zeitspanne in eucharistischer Anbetung und Meditation verweilen und mit dem Vaterunser, dem Glaubensbekenntnis in jeder rechtmäßigen Form und der Anrufung Marias, der Mutter Gottes, abschließen, damit alle in diesem Heiligen Jahr „die Nähe der liebevollsten aller Mütter erfahren können, die ihre Kinder niemals verlässt“ (*Spes non confundit*, 24).

Anlässlich des Jubiläumsjahres können neben den oben genannten bedeutenden Wallfahrtsorten auch diese anderen heiligen Stätten zu den gleichen Bedingungen besucht werden:

in Rom: die Basilika Santa Croce in Gerusalemme, die Basilika San Lorenzo al Verano, die Basilika San Sebastiano (der andächtige Besuch „der sieben Kirchen“, die dem heiligen Philipp Neri so sehr am Herzen liegen, ist sehr zu empfehlen), das Heiligtum der göttlichen Liebe, die Kirche Santo Spirito

in Sassia, die Kirche San Paolo alle Tre Fontane, der Ort des Martyriums des Apostels, die christlichen Katakomben; die Kirchen der Jubiläumswege, die dem Iter Europaeum gewidmet sind, und die Kirchen, die den *Schutzpatroninnen Europas und den Kirchenlehrern* gewidmet sind (Basilica di Santa Maria sopra Minerva, Santa Brigida a Campo de' Fiori, Chiesa Santa Maria della Vittoria, Chiesa di Trinità dei Monti, Basilica di Santa Cecilia a Trastevere, Basilica di Sant'Agostino in Campo Marzio);

andere Orte in der Welt: die beiden kleinen päpstlichen Basiliken von Assisi, St. Franziskus und St. Maria von den Engeln; die päpstlichen Basiliken von Unserer Lieben Frau von Loreto, Unserer Lieben Frau von Pompeji, St. Antonius von Padua; jede kleinere Basilika, jede Kathedralkirche, jede Mitkathedralkirche, jedes Marienheiligtum sowie zum Nutzen der Gläubigen jede bedeutende Stiftskirche oder jedes Heiligtum, die von jedem Diözesan- oder Eparchialbischof bestimmt werden, sowie die nationalen oder internationalen Heiligtümer, „heilige Orte der Gastfreundschaft und besondere Orte der Hoffnung“ (*Spes non confundit*, 24), die von den Bischofskonferenzen angegeben werden.

Die wirklich reuigen Gläubigen, die aus schwerwiegenden Gründen nicht in der Lage sind, an feierlichen Veranstaltungen, Wallfahrten und frommen Besuchen teilzunehmen (wie vor allem alle Nonnen und Mönche in Klausur, alte Menschen, Kranke, Gefangene sowie diejenigen, die in Krankenhäusern oder anderen Pflegeeinrichtungen einen ständigen Dienst an den Kranken leisten) erhalten den *Jubiläumsablass* unter den gleichen Bedingungen, wenn sie im Geiste vereint mit den anwesenden Gläubigen, insbesondere zu den Zeiten, in denen die Worte des Papstes oder der Diözesanbischöfe über die Medien verbreitet werden, in ihren eigenen Häusern oder dort, wo die Beeinträchtigungen sie daran hindern (z.B. in der Kapelle des Klosters, des Krankenhauses, des Pflegeheims, des Gefängnisses...) das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis in jeder rechtmäßigen Form und andere Gebete beten, die den Zielen des

Heiligen Jahres entsprechen, und ihre Leiden oder die Nöte ihres Lebens vor Gott zu tragen;

III.- Werke der Barmherzigkeit und der Buße

Darüber hinaus können die Gläubigen einen Jubiläumsablass erhalten, wenn sie in frommer Gesinnung an Volksmissionen, Exerzitien oder Fortbildungsveranstaltungen über die Texte des *Zweiten Vatikanischen Konzils* und den *Katechismus der Katholischen Kirche* teilnehmen, die nach dem Willen des Heiligen Vaters in einer Kirche oder an einem anderen geeigneten Ort stattfinden sollen.

Ungeachtet der Norm, dass nur ein vollkommener Ablass pro Tag gewährt werden kann (vgl. *Enchiridion Indulgentiarum*, 4. Auflage, Norm 18, § 1), können die Gläubigen, die den Akt der Nächstenliebe zugunsten der Seelen im Fegefeuer vollbracht haben, wenn sie sich rechtmäßig ein zweites Mal am selben Tag dem Sakrament der Kommunion nähern, den vollkommenen Ablass zweimal am selben Tag erlangen, der nur für die Verstorbenen gilt (Dies ist im Rahmen einer Eucharistiefeier vorgesehen; vgl. can. 917 und Päpstliche Kommission für die authentische Auslegung des CIC, *Responsa ad dubia*, 1, 11 iul. 1984). Durch diese doppelte Opfergabe wird eine lobenswerte Übung übernatürlicher Nächstenliebe vollzogen, durch die die Gläubigen, die noch auf der Erde leben, zusammen mit denen, die ihren Weg bereits vollendet haben, im mystischen Leib Christi vereint sind, denn „der Jubiläumsablass ist kraft des Gebets in besonderer Weise für diejenigen bestimmt, die uns vorausgegangen sind, damit ihnen die volle Barmherzigkeit zuteil wird“ (*Spes non confundit*, 22).

Aber in besonderer Weise werden wir gerade „im Heiligen Jahr [...] aufgerufen, zu greifbaren Zeichen der Hoffnung für viele Brüder und Schwestern zu werden, die unter schwierigen Bedingungen leben“ (*Spes non confundit*, 10): Der Ablass ist daher auch an Werke der Barmherzigkeit und der Buße gebunden, mit denen man Zeugnis von der vollzogenen Umkehr

ablegt. Die Gläubigen sollen nach dem Beispiel und Auftrag Christi ermutigt werden, häufiger Werke der Nächstenliebe oder der Barmherzigkeit zu verrichten, vor allem im Dienst an den Brüdern und Schwestern, die durch verschiedene Nöte belastet sind. Insbesondere sollen sie „die *leiblichen Werke der Barmherzigkeit* wiederentdecken: die Hungrigen speisen, den Durstigen zu trinken geben, die Nackten bekleiden, die Fremden aufnehmen, die Kranken pflegen, die Gefangenen besuchen, die Toten begraben“ (*Misericordiae vultus*, 15), und sie sollen auch „die *geistlichen Werke der Barmherzigkeit* wiederentdecken: den Zweifelnden recht raten, die Unwissenden lehren, die Sünder zurechtweisen, die Betrübten trösten, Beleidigungen verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen und für die Lebenden und Verstorbenen zu Gott beten“ (ebd.).

Ebenso können die Gläubigen den Jubiläumsablass erlangen, wenn sie ihre Brüder und Schwestern in Not oder Schwierigkeiten (Kranke, Gefangene, alte Menschen in Einsamkeit, Behinderte...) über einen angemessenen Zeitraum besuchen, so als ob sie zu Christus pilgern würden, der in ihnen gegenwärtig ist (vgl. *Mt* 25,34-36), und wenn sie die üblichen geistlichen und sakramentalen Bedingungen erfüllen und die erforderlichen Gebete verrichten. Die Gläubigen werden zweifellos in der Lage sein, diese Besuche im Laufe des Heiligen Jahres zu wiederholen und bei jedem dieser Besuche einen vollkommenen Ablass zu erlangen, und zwar sogar auf täglicher Basis.

Der Jubiläumsablass kann auch durch Initiativen erreicht werden, die den Geist der Buße, der die Seele des Jubiläums ist, konkret und großzügig umsetzen, indem sie insbesondere den bußfertigen Wert des Freitags wiederentdecken: indem man im Geiste der Buße mindestens einen Tag lang auf sinnlose Ablenkungen (reale, aber auch virtuelle, die z.B. durch die Medien und die sozialen Netzwerke hervorgerufen werden) und auf überflüssigen Konsum verzichtet (z.B. durch Fasten oder Enthaltensamkeit gemäß den allgemeinen Normen der Kirche und den Vorgaben der Bischöfe), sowie durch eine anteilige

Geldspende an die Armen durch die Unterstützung von Werken religiösen oder sozialen Charakters, insbesondere zugunsten der Verteidigung und des Schutzes des Lebens in jeder Phase und des Lebens selbst, der verlassenen Kinder, der Jugendlichen in Schwierigkeiten, der alten Menschen in Not oder Einsamkeit, der Migranten aus verschiedenen Ländern, „die ihr Land auf der Suche nach einem besseren Leben für sich und ihre Familien verlassen“ (*Spes non confundit*, 13); durch die Widmung eines angemessenen Teils der Freizeit für freiwillige Tätigkeiten, die für die Gemeinschaft von Interesse sind, oder für andere ähnliche Formen des persönlichen Engagements.

Alle Diözesan- oder Eparchialbischöfe und diejenigen, die ihnen rechtlich gleichgestellt sind, können am günstigsten Tag dieser Jubiläumszeit anlässlich der Hauptfeier in der Kathedrale und in den einzelnen Jubiläumskirchen den *Päpstlichen Segen* mit angeschlossenem vollkommenen Ablass erteilen, der von allen Gläubigen, die diesen *Segen* unter den üblichen Bedingungen empfangen, erlangt werden kann.

Um den Zugang zum Bußsakrament und die Erlangung der göttlichen Vergebung durch die kirchliche Vollmacht pastoral zu erleichtern, werden die Ortsordinarien gebeten, den Kanonikern und Priestern, die in den für das Heilige Jahr bestimmten Kathedralen und Kirchen die Beichte der Gläubigen hören können, die auf das interne Forum beschränkten Befugnisse zu erteilen, wie sie für die Gläubigen der Ostkirchen in can. 728, § 2 des CCEO, und im Falle eines eventuellen Vorbehalts die des can. 727, mit Ausnahme der in can. 728, § 1 genannten Fälle; für die Gläubigen der lateinischen Kirche hingegen die in can. 508, § 1 des CIC genannten Fakultäten.

In dieser Hinsicht ermahnt die Pönitentiarie alle Priester, mit großzügiger Verfügbarkeit und Selbsthingabe den Gläubigen die größtmögliche Gelegenheit zu bieten, die Mittel des Heils in Anspruch zu nehmen, indem sie in Absprache mit den Pfarrern oder den Rektoren der Nachbarkirchen Zeitfenster für die Beichte festlegen und veröffentlichen, sich

selbst im Beichtstuhl zur Verfügung stellen, feste und häufige Bußfeiern ansetzen und das auch Priester die aus Altersgründen keine festgelegten pastoralen Verpflichtungen haben, die größtmögliche Verfügbarkeit bieten. Im Einklang mit dem *Motu Proprio Misericordia Dei* sollen sie auch an die pastorale Zweckmäßigkeit denken, die Beichte auch während der Feier der Heiligen Messe zu hören.

Um den Beichtvätern ihre Aufgabe zu erleichtern, sieht die Apostolische Pönitentiarie im Auftrag des Heiligen Vaters vor, dass die Priester, die die Jubiläumswallfahrten außerhalb ihrer eigenen Diözesen begleiten oder sich ihnen anschließen, von denselben Befugnissen Gebrauch machen können, die ihnen in ihren eigenen Diözesen von der rechtmäßigen Autorität zuerkannt worden sind. Diese Apostolische Pönitentiarie wird dann den Pönitentiaren der römischen päpstlichen Basiliken, den kanonischen Pönitentiaren oder den diözesanen Pönitentiaren, die in den einzelnen kirchlichen Bezirken eingerichtet sind, besondere Befugnisse übertragen.

Die Beichtväter werden, nachdem sie die Gläubigen liebevoll über die Schwere der Sünden belehrt haben, die mit einem Vorbehalt oder einem Tadel belegt sind, mit pastoraler Liebe geeignete sakramentale Bußmaßnahmen festlegen, um sie so weit wie möglich zu einer stabilen Reue zu führen und sie je nach der Art des Falles zur Wiedergutmachung aufzufordern.

Schließlich bittet die Pönitentiarie die Bischöfe nachdrücklich, als Träger des dreifachen *munus* der Lehre, der Leitung und der Heiligung dafür Sorge zu tragen, die hier vorgeschlagenen Bestimmungen und Grundsätze für die Heiligung der Gläubigen unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen, kulturellen und traditionellen Gegebenheiten zu erläutern. Eine Katechese, die den soziokulturellen Besonderheiten eines jeden Volkes angepasst ist, wird in der Lage sein, das Evangelium und die Gesamtheit der christlichen Botschaft wirksam zu vermitteln und das Verlangen nach

diesem einzigartigen Geschenk, das durch die Vermittlung der Kirche erlangt wurde, tiefer in den Herzen zu verwurzeln.

Dieses Dekret gilt für das gesamte Ordentliche Jubiläum 2025, ungeachtet jeder anderslautenden Bestimmung.

Gegeben zu Rom, vom Sitz der Apostolischen Pönitentiarie, am 13. Mai 2024, dem Gedenktag der seligen Jungfrau Maria von Fatima.

Angelo Card. DE DONATIS
Großpönitentiar

S.E. Msgr. Krzysztof NYKIEL
Regent

INHALT

I
LITURGISCHE TEXTE

Schreiben des Dikasteriums für die Evangelisierung	5
Dekret des Dikasteriums für den Gottesdienst	7
Ritus der Eröffnung des Heiligen Jahres	9
Ritus des Abschlusses des Jubiläumsjahres	23
Messformulare für das Heilige Jahr	34
Lesungen für die Liturgie des Wortes.	52

ANHANG

Formulare für den Gottesdienst	61
Gebete für den Pilgerweg	65
– Psalmen.	65
– Allerheiligenlitanei.	74

II
NORMEN FÜR DIE ERLANGUNG DES JUBILÄUMSABLASSES

Apostolische Pönitenziarie.	79
-------------------------------------	----

